

meine BIG

BÜRGER:INNENINFORMATION
DER STADT GRAZ
DEZEMBER 2025

Die offiziellen Seiten der Stadt Graz. Ausgabe 11/2025. An einen Haushalt.

Advent vom Feinsten

© STADT GRAZ/FISCHER

GRAZ

Beim Adventbummel. Von der Alpakawanderung auf den Schloßberg bis zum Flamencotanzen am Färberplatz. Kommen Sie mit!

Seite 4–5

Auf Strecke

Die Koralmbahn verbindet Graz und Klagenfurt in nur 41 Minuten. Am 12. Dezember wird in beiden Städten groß gefeiert.

Seite 6–7

Im Gespräch

Über das aufmerksame Hinhören und die ernsthafte Freude erzählt Johannes Freitag, neuer Weihbischof der Diözese Graz-Seckau.

Seite 14–15

Für Vierbeiner

Die Futterbox trägt dazu bei, dass die Näpfe jener Fellnasen, deren Besitzer:innen nicht genug Geld haben, immer gefüllt sind.

Seite 17

© CARINA SPIELBERGER

FOTO
DES MONATS

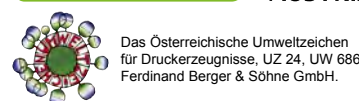
Türchen für Türchen

Weil Vorfreude die schönste Freude ist, haben sich die Kindergartenkinder am Lustbühel mit dem Team der GBG etwas ganz Besonderes ausgedacht: Vom Schloss über den Hofbereich bis hin zum Schaf- und Rinderstall zeigen kreativ gestaltete Fenster den lieben Advent an. Zauberhafte Impressionen, die sich nahtlos in das reiche Graz-Album von Hobbyfotografen Carina Spielberger fügen.

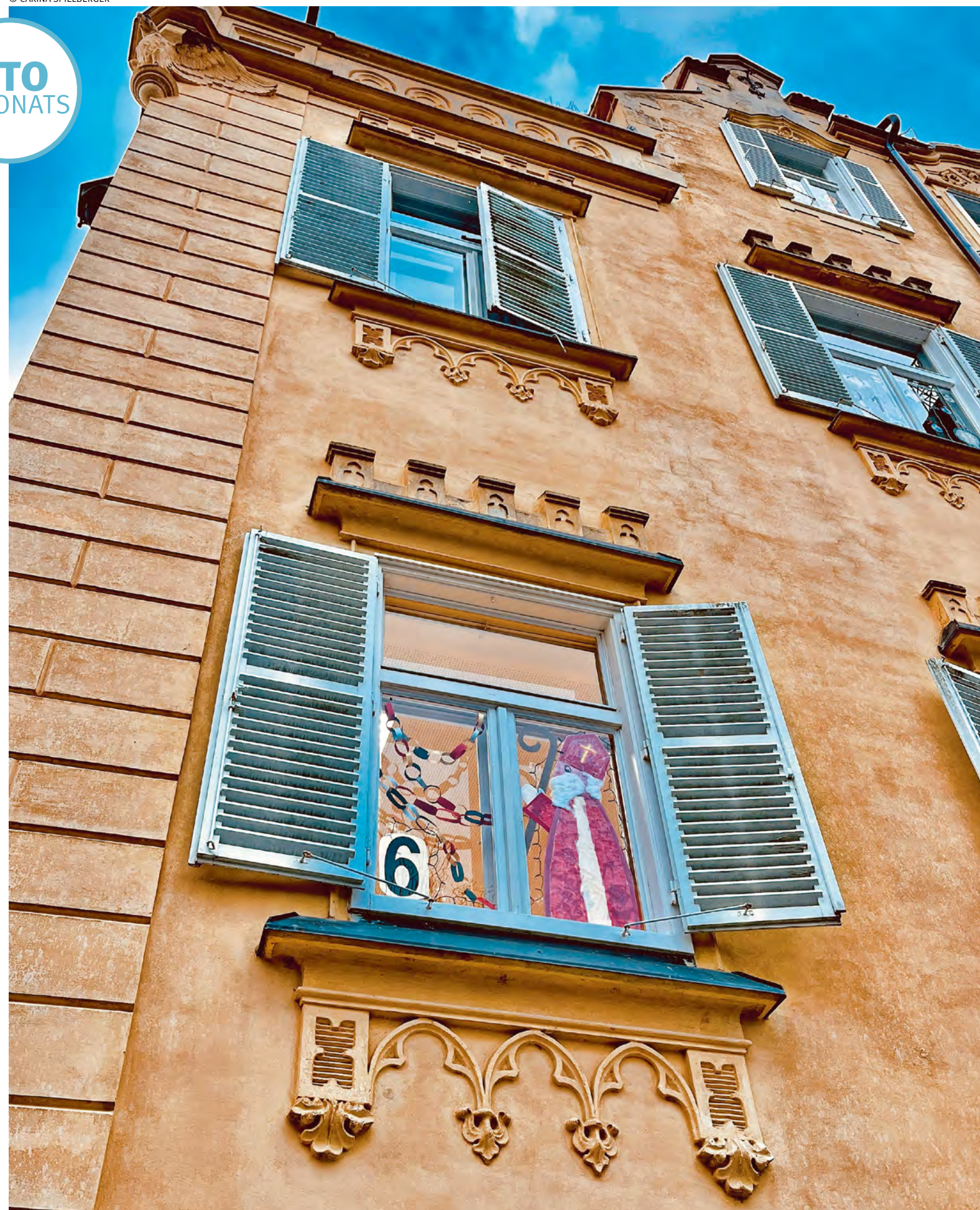


Carina Spielberger ist unter @ihavethisthingwithgraz auf Instagram zu finden. Wie sieht Ihr Graz aus? Posten Sie Ihr Foto unter: **#fotoderwochegraz**

IMPRESSUM
Medieneigentümerin & Herausgeberin:
 Stadt Graz, Abteilung für Kommunikation, Tel. 0316 872-2400, big@stadt.graz.at
Abteilungsleiter:
maximilian.mazelle@stadt.graz.at
Chefin vom Dienst:
ulrike.lesing-weihrauch@stadt.graz.at
Layout & Produktion: achtzigzehn
Druck: Druckerei Ferdinand Berger & Söhne GmbH, Horn; **Verteilung:** hurtigflink; **Auflage:** 147.400 Stück;
Bestellung BIG: Die Zeitung kann unter graz.at/big auch online gelesen werden. Tel. 0316 872-2421, graz.at/big



NÄCHSTE BIG:
3. JÄNNER 2026



© CHRISTIAN JUNGWIRTH

Elke Kahr, Bürgermeisterin der Stadt Graz

Liebe Grazerinnen, liebe Grazer!

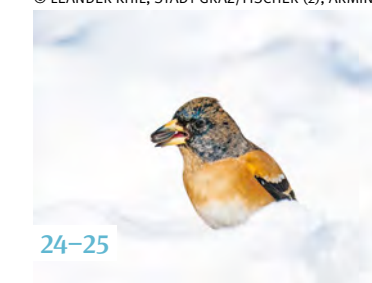
Seit dem ersten Adventsamtstag spendet der Christbaum am Hauptplatz wieder eine festliche Stimmung. Er stammt heuer aus St. Oswald im Gebiet der Koralpe und wurde von der Steiermärkischen Landarbeiterkammer gespendet, die ihr 75-jähriges Bestehen feiert (lesen Sie dazu Seite 7). Auch die Eiskrippe im Landhaushof ist eröffnet und erfreut alle Menschen, die sich tagtäglich dort einfinden.

Neben den vielen Traditionen ist das ausklingende Jahr diesmal von zwei außergewöhnlichen Ereignissen geprägt: Ab 14. Dezember verbindet die Koralmbahn unsere Stadt bei einer Fahrzeit von ca. 45 Minuten mit Klagenfurt (Näheres auf den Seiten 6 und 7). Und in Graz hat vor wenigen Tagen die Neutorlinie ihren Betrieb aufgenommen. Das ist der größte Ausbau des Straßenbahnnetzes seit Jahrzehnten und eine ganz

wichtige Maßnahme, damit in unserer wachsenden Stadt auch in Zukunft der öffentliche Verkehr gut funktionieren kann (siehe dazu Seite 26). Die Arbeiten wurden vorbildlich abgewickelt und ich bedanke mich herzlich bei jenen, die dazu beigetragen haben!

Ihnen allen wünsche ich schöne, erholsame und stille Weihnachtstage mit Ihren Liebsten – und für das neue Jahr Glück, Frieden und Gesundheit!

© LEANDER KHIL, STADT GRAZ/FISCHER (2), ARMIN RUSSOLD



Stadtgespräch

- 4-5 Durch den Grazer Advent
- 6 Koralmbahn auf Schiene
- 7 O Hauptplatzbaum
- 8 Aus den Bezirken
- 9 Speicherkanal Hilmteichstraße und Busbahnhof Andreas-Hofer-Platz
- 11 Neue Impfungen ab Jänner
- 13 Energiewerk Graz

Menschen

- 14-15 Weihbischof Johannes Freitag
- 17 Ein Herz für Tiere

Wissen

- 18-19 Historisches Eggenberg
- 20-22 Jahresrückblick in Bildern
- 24-25 Wintergäste im Anflug

Stadtsplitter

- 26-29 Bunter Bilderbogen
- 30-31 Gemeinderat und Stadtsenat

Service & Termine

- 32-35 Wissenswertes aus der Stadt
- 36-37 Bunter Kulturreigen
- 38-39 Sportliches Graz





Schritt für Schritt durch den Advent

Waffel essen am Hauptplatz, mit den Alpakas auf den Schloßberg wandern oder Flamenco tanzen am Färberplatz. Die BIG nimmt Sie mit auf einen Spaziergang durch das vorweihnachtliche Graz.

ulrike.lessing-weihrauch@stadt.graz.at und Dieter Demmelmair für big@stadt.graz.at

Einmal mit Zimt und Zucker, bitte!“ Was wäre ein Adventspaziergang ohne den Besuch der Waffelhütte am Hauptplatz-Christkindlmarkt? Der Duft des Backwerks steigt betörend in die Nase, während es weitergeht. Durch die Lichterallee, vorbei am Nostalgiekarussell hinauf zum Karmeliterplatz. Wer bis jetzt noch nicht in Weihnachtsstimmung war, hier wird sie spürbar. Das Rezept: Live-Musik, schöne Lichtprojektionen und gute Kulinarik im Angesicht des Uhrturms. Dort, versteckt hinter den Standln, hat auch der Weihnachtsmann seinen Schlitten geparkt. Einer von elf Fotopoints im Grazer Advent, der Besucher:innen wie Pauline als willkommenes Selfie-Motiv dient. „Sie kommen, sie

kommen!“ Aufgeregte Stimmen tönen über den Platz, als einem Transporter zwei Alpakas und ein Lama entsteigen. Bereits den zehnten Advent in Folge veranstaltet das Team der Schöcklblick-Alpakas Gratiswanderungen hinauf zu den Kasematten, der sich auch Christin (Titelseite) angeschlossen hat. Sie genießt die Tour. „Darf ich führen? Nein, bitte ich!“ Kinder überbieten sich vor Begeisterung, die Erwachsenen lachen ... Ein schönes Stück Auszeit im Trubel.

Nach dem Besuch der Engerlbackstube in der Liesl geht es den Schloßbergsteig hinab, um in den Märchenwald einzutauchen. Ein Muss für Fans von Rapunzel, Dornröschen und Co. Nächste Station ist der Mariahilferplatz. Hier,

in Wonderlend, entfaltet der gigantische Lichterbaum seine Magie. Momente des Staunens, die beim Anblick der Eiskrippe im Landhaushof noch greifbarer werden. Der Heiligen Familie begegnet man auch in den Auslagen am Krippenweg, der von der Stempfergasse bis zur Weihnachtsschau im Diözesanmuseum führt.

Am Färberplatz machen sich die Tänzer:innen des Studios Las Hermanas gerade bereit für ihren feurigen Flamenco-Mitmach-Workshop, der die Winterkälte vergessen lässt. Und wenn dann Flora vom Stand der Lukashof Genussmanufaktur ein dampfendes Häferl Bioglühwein über die Budel reicht, dann geht er zu Ende, ein perfekter Adventnachmittag in Graz.

ADVENT IN STATIONEN

- 1 Start am Hauptplatz-Christkindlmarkt mit Christbaum, Karussell, Lichterallee, Handwerk, Kulinarik
- 2 Weihnacht am Karmeliterplatz mit stimmungsvollen Lichtprojektionen, Fotopoint, Live-Musik
- 3 Alpakawanderung auf den Schloßberg. Nächster Termin: 12.12., 15–16 Uhr, Start: Karmeliterplatz
- 4 Engerlbackstube im Glockenturm Liesl: 6., 7., 8., 13., 14., 20., 21.12. (12–19 Uhr), 12. & 19.12. ab 14 Uhr
- 5 Märchenwald am Schloßbergplatz West: eine konsumfreie Zone zum Staunen und Mitmachen
- 6 Winter Wonderlend am Mariahilferplatz: Tradition und Kultur mit wunderschönem Lichtkonzept
- 7 Eiskrippe im Landhaushof: Publikumsmagnet mit lebensgroßen Krippenfiguren (ca. 35 Tonnen Eis)
- 8 Krippenweg: Von der Stempfergasse bis zum Diözesanmuseum sind Krippen zu sehen (Bild: MuR).
- 9 Kunsthandwerksmarkt am Färberplatz: handgefertigte Unikate, Kulinarik, Mitmach-Workshops
- 10 Zum Abschluss: Am Färberplatz füllt die Lukashof Genussmanufaktur Bioglühwein etc. ins Häferl.

INFO

- **MÄRKTE:** Die meisten der 15 Märkte haben bis 23.12. geöffnet, einige Märkte haben aber auch am 24.12. (tagsüber) offen.
- **HIGHLIGHTS:** Die Eiskrippe lockt wie jedes Jahr, die Adventbim, der Bummelzug für Kinder, der Krippenweg, die Winterwelt und der Märchenwald sind nur ein paar von vielen Highlights.
- **VERANSTALTUNGEN:** Mehr als 200 Veranstaltungen – von Konzerten bis hin zu Führungen – gibt es heuer.
- **GRAZGUTSCHEIN:** Auch GrazGutscheine werden an den meisten Ständen akzeptiert.

Alle Infos (inkl. Veranstaltungskalender): holding-graz.at/adventingraz

Koralmbahn rollt an

Nach 27 Jahren Bauzeit ist es am 14. Dezember endlich so weit: Die Koralmbahn wird eröffnet!
elisabeth.koeberl@stadt.graz.at

Bahn frei für ein Jahrhundertprojekt: Am 14. Dezember nimmt die Koralmbahn Fahrt auf und eröffnet damit nie da gewesene Möglichkeiten für Wirtschaft, Tourismus und vieles mehr. Seit drei Jahrzehnten ist das 5,9 Milliarden Euro schwere Projekt in Planung und wird nun bald Realität. Durch die neue Verbindung rücken nicht nur Graz

und Klagenfurt näher zusammen – mit rund 1,1 Millionen Menschen formt sich hier Österreichs zweitgrößter Ballungsraum. Menschen und Kultur wachsen damit gleichermaßen zusammen.

In Zukunft hat man also die Wahl: Advent in Klagenfurt oder in Graz. Warum nicht beides? Mit der Koralmbahn genießt man zu Mittag eine Waffel in Graz und

trifft sich nachmittags auf einen Punsch in Klagenfurt. Dort gibt es nämlich auch einiges zu sehen: vom Hafenknistern im Lendhafen über den Christkindlmarkt am Neuen Platz bis zum schwimmenden Christbaum. Alle Infos gibt's unter: klagenfurt.at/advent

Zwei Städte, ein Fest

Um die neue Nähe gebührend zu feiern, veranstalten die ÖBB am 12. Dezember auf den Vorplätzen der Bahnhöfe in Graz und Klagenfurt ein großes Eröffnungsfest – mit Festakten, Live-Konzerten und mehr. Ab 10 Uhr findet die feierliche Eröffnung u. a. mit dem Bundespräsidenten statt, die Festakte werden jeweils in die andere Stadt übertragen. Ab 12.30 Uhr folgt ein buntes Programm für Groß und Klein und ab 15 Uhr startet das große Finale mit Live-Konzerten österreichischer Acts:

in Graz mit Anna Sophie, Lukas Oscar, LEMO und Möwe. Das Graz Museum und das Kunsthaus Graz öffnen außerdem ihre Türen bei freiem Eintritt! Mehr Kultur rund um die Koralmbahn gibt's auf S. 36. Vorbeikommen und den Mobilitäts-Meilenstein mitfeiern!

suedstrecke.oebb.at

KORALMBAHN

VOM KERNÖL ZUR KASNUDL

Graz und Klagenfurt verbindet weit mehr als die Schienen der Koralmbahn.
Wir sind uns einfach nahe.

Eine gemeinsame Aktion von Stadt Graz und Stadt Klagenfurt

KLAGENFURT **GRAZ**

STADT GRAZ PODCAST

VOM TURM ZUM WURM

In nur 41 Minuten von Graz nach Klagenfurt – das verändert alles. Die Tourismuschefs der beiden Städte sprechen über neue Ausflugsmöglichkeiten, internationale Vermarktung und warum die beiden Städte perfekt zusammenpassen. Ein Gespräch über Chancen und Ideen und das mit einer großen Portion Schmah. Jetzt reinhören unter:

graz.at/podcast

© ÖBB/EISENBERGER



Eröffnungsfest.
Am 12. Dezember wird die neue Koralmbahn an den Hauptbahnhöfen in Graz und Klagenfurt gefeiert.

© PETER JUST



O du wasserfeste.
Ein Highlight im Klagenfurter Advent: der schwimmende Christbaum am Wörthersee.

29

VERBINDUNGEN PRO TAG

Der erste Zug von Graz nach Klagenfurt fährt unter der Woche um 5.03 bzw. 6.03 Uhr ab, der letzte Zug retour geht um 23.02 Uhr.

41

MINUTEN NACH KLAGENFURT

– mit der Nonstop-Verbindung. Mit den Zwischenhalten bei den Bahnhöfen Weststeiermark und St. Paul im Lavanttal braucht man 54 Minuten.

130

KILOMETER BAHNSTRECKE

Auf dieser fährt die Koralmbahn mit einer Höchstgeschwindigkeit von bis zu 250 km/h und durchquert dabei 33 km Koralmtunnel.

Ein Baum, der verbindet

Aus einer Grenzregion der Koralpe bis ins Herz der Stadt:
Der Grazer Christbaum ist angekommen und präsentiert sich im Zeichen der Koralmbahn.

sarah.tatschl@stadt.graz.at

Noch im Morgengrauen und bei dichtem Regen wurde der rund 28 Meter hohe Christbaum am 3. November am Grazer Hauptplatz aufgestellt. Die mächtige Fichte, etwa 150 Jahre alt, stammt aus dem Forstbetrieb von Carl Croj in St. Oswald ob Eibiswald – gewachsen auf 1.400 Meter Höhe, mit Blick auf den Großen Speikogel. Gespendet wurde der Baum von der Steiermärkischen Landarbeiterkammer, die heuer ihr 75-jähriges Jubiläum feiert. Der Standort des Baumes ist dabei weit mehr als ein Zufall: Er liegt in unmittelbarer Nähe der Dreieckalm, wo Steiermark, Kärnten und Slowenien zusammentreffen. Passend zum Start der Koralmbahn im Dezember (alle Informatio-

nen dazu siehe links) symbolisiert der Baum die neue Nähe zwischen Graz und Klagenfurt. Bereits einen Tag zuvor hatte das Team Forst der GBG die aufwendige Abholung durchgeführt. Imposant präsentierte sich die Fichte vor ihrer Fällung – gerade gewachsen, dicht benadelt und eindrucksvoll im Hochnebel.

Anders als üblich hieß es beim Christbaum für den Hauptplatz allerdings nicht „Baum fällt“, sondern „Baum fliegt“. Ein Kletterer befestigte die Transportschlinge am Wipfel, anschließend hob ein Kran die Fichte langsam an. Sobald der Baum sicher am Tieflader lag, begann der körperlich anspruchsvollste Teil: das Binden der Äste für den Transport nach Graz. Erst danach trat der Baum seine Reise in die Stadt an. Die Übergabe durch die Landarbeiterkammer sowie die Illu-

© ARVIDEO MEDIA



Jahresringe. Die Fichte hat schon mehrere Generationen erlebt.

mination fanden traditionell Ende November statt. Bis 26. Dezember wird der Baum täglich in den Morgen- und Abendstunden beleuchtet. Wer die Reise des Christbaums vom Berg in die Stadt noch einmal miterleben möchte, kann sie über den QR-Code in einem Video nachverfolgen.



INFO

SCHMUCKES LICHT

Die Fichte wurde in liebevoller Handarbeit der Energie Graz mit 25.000 LEDs, 90 Lichterketten und 100 Kugeln geschmückt.

BELEUCHTUNG

Der Baum erstrahlt täglich bis 26. Dezember, jeweils morgens von 5.30 bis 8 Uhr und abends von 16 bis 23 Uhr. Am Heiligen Abend leuchtet er bis 2 Uhr in der Früh.

graz.at/advent

© ARVIDEO MEDIA

© STADT GRAZ/FISCHER



Waagrecht und senkrecht. Achtung, Schwertransport!

ANZEIGE

**BÖLLER?
OHNE UNS.**

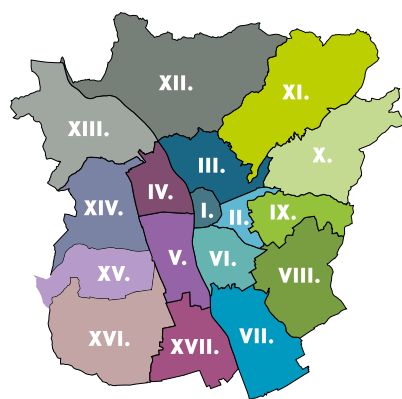
Das Verwenden von Böllern und Feuerwerken ist in Graz verboten, weil sie Menschen, Tieren und Umwelt schaden. Wir feiern böllerfrei.

graz.at/ohneuns

GRAZ

GRAZ VON ALLEN SEITEN – IM DEZEMBER

Aktuelles aus den Bezirken



II. St. Leonhard

Gemeinsam mit Kindern aus St. Leonhard hat Fratz Graz den Stadtteil erforscht, erspielt und durchstreift. Dazu gab es kindergerechte Fragebögen, Workshops sowie Touren durch den Bezirk. Herausgekommen ist ein Kinderstadtteillführer mit Stadtteilplan von Kindern für Kinder, kostenlos erhältlich bei Fratz Graz, im Jugendamt und bei der Graz-Tourismus-Info. graz.at/st-leonhard

IV. Lend

Schon Kekse gebacken? Nein? Weil's gemeinsam einfach mehr Spaß macht, lädt das Stadtteilzentrum Lend in der Mariengasse 41 am 11. Dezember von 13 bis 17 Uhr zum Vanillekipferlrollen, Lebkuchenausstechen etc. Einfach vorbeikommen und mitbacken! Die Teilnahme ist kostenlos und auch ohne Voranmeldung möglich. graz.at/lend

XIV. Eggenberg

Am 5. und 6.12. findet in der Tennenmälzerei jeweils ab 14 Uhr die „Winter-Extravaganza“ statt. Auf große Besucher:innen warten Kuriositäten zum Bestaunen und Tanzmusik, die Kleinen dürfen sich auf Spiele und Basteleien freuen, auch der Nikolaus kommt vorbei. Für die schöne Adventsstimmung sorgt der Reininghaus-Chor. graz.at/eggenberg

III. Geidorf

Unter Programmmix im Grätzeltreff Margaretenbad, Wastlerg. 2: Am 7.12. liest Helwig Brunner ab 11 Uhr beim Kulturbrunch aus zwei Werken: seinem Roman „Flirren“ und dem Gedichtband „abdruck in weicher masse“. Am 10.12. werden von 16 bis 18 Uhr mit Instrumentalbegleitung junger Studierender Weihnachtslieder gesungen und am 16.12. gibt's von 17 bis 20 Uhr eine gemütliche

VI. Jakomini

Der asphaltierte Vorplatz des Museums der Wahrnehmung (MUWA) wird in eine sickerfähige Fläche umgewandelt, wobei man Kleinpflaster aus anderen Umbauprojekten der Stadt wiederverwertet. Mit neuen Bäumen, Radabstellablagen und Sitzbänken wird der Platz grüner Teil des Parks. Der Umbau startet je nach Witterung sofort. graz.at/jakomini

XVI. Straßgang

Ein abwechslungsreicher Veranstaltungstreffen erwartet auch die Bewohner:innen des Bezirks Straßgang. Den Auftakt macht am 7.12. um 17 Uhr ein Adventkonzert der Singgruppe Straßgang in der örtlichen Wallfahrtskirche in der Florianibergstraße 15. Hier findet auch am 8.12. um 18 Uhr ein Adventkonzert der Trachtenkapelle Graz-Straßgang

Weihnachtsfeier für die Ehrenamtlichen und alle anderen, die mitfeiern möchten. Wer gemeinsam „Last-Minute-Geschenke“ basteln möchte, hat am 22.12. von 15 bis 17 Uhr in der Kreativwerkstatt Gelegenheit dazu. Spannend auch die Begleitung durch die Raunächte – die Zeit zwischen den Jahren – unter dem Motto „Loslassen, Wünschen, Erneuern“: 21.12. von 16 bis 19 Uhr. graz.at/geidorf

IX. Waltendorf

Am 10.12. findet im Mehrgenerationenhaus Waltendorf (Schulgasse 22) ab 15 Uhr die Abschlussveranstaltung zur Reihe „Demenzfreundlicher Bezirk Waltendorf“ statt. „Kreatives, Kaffee und Kuchen“ ist ein Treffen für alle, die ein gemeinsames Projekt gestalten, Kaffee trinken und plaudern möchten – egal, ob mit oder ohne Demenz. Außerdem

TERMINE

BEZIRKSRATSSITZUNGEN

- ▶ **Liebenau:** 9.12., 18 Uhr, Neudorfer Straße 65
- ▶ **St. Leonhard:** 9.12., 18.30 Uhr, Servicestelle Stiftingtalstraße 3
- ▶ **Eggenberg:** 12.12., 16 Uhr, Sozialraum4, Eckertstraße 66

Die Sitzungstermine können sich kurzfristig ändern!
graz.at/bezirksvertretungen



In vielen Bezirken. Kekse backen, Adventkonzerte und mehr.



Jakomini. Der Vorplatz des MUWA beim Augarten wird entsiegelt.

Ein „Tunnel“ unter der Straße

Speicherkanal Hilmteichstraße: Ferngesteuerte Bohrmaschine gräbt unter der Straße.

Dieter Demmelmair für big@stadt.graz.at

In der Hilmteichstraße wurde nun mit den Arbeiten zur Errichtung des Speicherkanals begonnen. Dieser wird im „Microtunneling-Verfahren“ gebaut. Was das heißt? „Eine Vortriebsmaschine wird über eine große Öffnung im Straßenbereich, die rund 12 Meter lang, 6 Meter breit und 10 Meter tief ist, hinuntergehoben – im Fachjargon heißt dies „abgeteuft“, so Michael Wresounig, der das Projekt seitens der Wasserwirtschaft der Holding Graz leitet.

Die Vortriebsmaschine wird unbemannt „gefahren“ und von

der Oberfläche aus gesteuert. „Im Prinzip ist sie mit einem Tunnelbohrgerät zu vergleichen, fällt jedoch etwas kleiner aus. Der Durchmesser der Rohre außen beträgt 2.500 mm“, so Wresounig. Die Vortriebsrohre aus Stahlbeton werden ebenfalls über die Startgrube eingebracht und unter ständigem Nachpressen des Rohrstanges von einer Startgrube aus zu einer Zielgrube vorgetrieben.

Feuchter Aushub

Und wie kommt der Aushub eigentlich an die Oberfläche? „Das Material, das abgebaut wird, also



Bohrbereit. Michael Wresounig betreut den unterirdischen Kanalbau – „eine Premiere für Graz“.

die Erde usw., wird durch Zusetzen einer Flüssigkeit (Suspension) verflüssigt und durch die bereits erfolgte Bohrung hinausgepumpt. Im Baufeld wird die Flüssigkeit dann entzogen und das Material wieder verfestigt und anschließend mit Lkws abtransportiert“, erklärt Wresounig.

INFO

▶ KANAL & GLEISE

Bis zum Frühjahr wird der Kanal errichtet, dann beginnt der zweigleisige Ausbau der Linie 1.

holding-graz.at/speicherkanal-mariatrost

Neuer Busbahnhof nimmt Fahrt auf

Mit dem Baustart am Andreas-Hofer-Platz beginnt die umfassende Modernisierung des zentralen Verkehrsknotens, der Graz und die Region ab Frühling 2026 deutlich besser miteinander verbinden soll.

verena.schleich@stadt.graz.at

Auf dem Andreas-Hofer-Platz haben die Arbeiten für die umfassende Modernisierung des zentralen Regionalbus-Knotens begonnen. Land Steiermark und Stadt Graz machen damit einen der wichtigsten Umsteigepunkte der Region zukunftsfit, den bis zu 2.700 Fahrgäste täglich nutzen. Rund 20 RegioBus-Linien steuern künftig den Platz an, elf Linien starten oder enden hier, neun Linien fahren durch.

Mehr Komfort für Fahrgäste

Herzstück des Projekts ist die komplette Neugestaltung des Areals: Sieben Bussteige in

Schrägaufstellung, barrierefrei zugängliche Wartebereiche, moderne Wartehäuschen sowie digitale Fahrgastinformationen sollen den Komfort deutlich erhöhen. Zwischen Neutorgasse und den Bussteigen entsteht neuer Raum mit Sitzgelegenheiten, Begrünung und einer hochwertigen Pflasterung im Stil der Neutorgasse. Die bestehende tim-Station bleibt Teil des multimodalen Angebots, ist während der Bauphase jedoch geschlossen.

Verkehrsknoten verbindet

Die Fertigstellung ist für das Frühjahr 2026 geplant. Die Kosten von

2,3 Millionen Euro tragen Land und Stadt gemeinsam. Die Zufahrt erfolgt über den Marburger Kai, die Abfahrt über die Neutorgasse. Die Innenstadt wird für

Menschen aus den umliegenden Regionen somit besser erreichbar. Außerdem ist dann der Busbahnhof optimal an das städtische Verkehrsnetz angebunden.



Gute Verbindung. Im Frühjahr 2026 wird der neue Busbahnhof fertig.

Höchste Qualität für Grazer Trinkwasser

Trinkwasser ist unser wichtigstes Lebensmittel und muss sehr hohe Qualitätsstandards erfüllen, die in verschiedenen Gesetzen und Regelwerken festgelegt sind. Diese Standards umfassen die Trinkwasserverordnung (TWV), das Lebensmittelsicherheits- und Verbraucherschutzgesetz (LMSVG) sowie das Codexkapitel B1 des Österreichischen Lebensmittelbuches.

Das Wasserlabor der Holding Graz Wasserwirtschaft prüft seit 1993 das Trinkwasser als staatlich autorisiertes Labor und seit 2005 als akkreditierte Prüfstelle und Inspektionsstelle. Dadurch stellt das Labor sicher, dass die Grazer Bevölkerung immer mit Trinkwasser in bester Qualität versorgt wird.

Sorgfältige Überprüfung
Gemäß der TWV und zusätzlichen behördlichen Vorgaben

durchläuft das Trinkwasser der Stadt Graz mehrmals im Jahr Tests an über 100 verschiedenen Stellen. Insgesamt erfolgen etwa 3.000 Probenahmen pro Jahr. Das Grundwasser wird bereits an mehreren Messstellen im Einzugsgebiet der Trinkwassergewinnungsanlagen kontrolliert. Auch sämtliche Förderbrunnen, Wasserspeicher und mehrere Trinkwasserentnahmestellen im Verteilnetz unterliegen regelmäßigen Probenahmen. Neu ver-

legte Leitungen gehen erst nach einer bakteriologischen Freigabe in Betrieb. Außerdem unterliegen alle wasserführenden Bauwerke, wie Förderbrunnen und Wasserspeicher, gründlichen hygienischen Überprüfungen.

Wichtiger Frostschutz
Der Winter steht vor der Tür. Rechtzeitiger Schutz gefährdeter Leitungen und des Wasserzählers vor Frosteinwirkung kann viel Ärger ersparen. Durch gefrorenes

Wasser entstehen möglicherweise Risse in der Rohrleitung. Taut das Wasser dann wieder auf, sind nicht selten überschwemmte Räume die Folge. Meistens sind solche Unannehmlichkeiten auch noch mit erheblichen Kosten verbunden. Daher sollten bereits vor den ersten Frostnächten entsprechende Vorkehrungen getroffen werden. Alle Infos dazu finden Sie in einem Infoblatt unter:
holding-graz.at/wasser/downloads

DIE WICHTIGSTEN ANALYSEWERTE 2025

des Grazer Trinkwassers aus den Wasserwerken Friesach, Andritz (Feldkirchen) und dem südlichen Hochschwabgebiet

Bezeichnung	Einheit	Messwert (Wertebereich)	*	Parameterwert	Indikatorparameterwert
pH-Wert		7,3–7,6			6,5–9,5
Gesamthärte	°dH	15–18	15–22		
Carbonathärte	°dH	11–14	11–16		
Calcium	mg/l	70–90	70–110		400
Magnesium	mg/l	15–21	15–25		150
Natrium	mg/l	5–10	5–25		200
Kalium	mg/l	1,5–3	1,5–4		50
Chlorid	mg/l	8–15	8–60		200
Nitrat	mg/l	5–8	5–35	50	
Sulfat	mg/l	35–70			250
Fluorid	mg/l	0,05–0,07		1,5	
Pestizide	µg/l	nicht nachweisbar		0,1 (Einzelwirkstoff)	

* In den südlichen Stadtbezirken kann es, wenn das Wasserwerk Feldkirchen zugeschaltet wird, zu höheren Werten bei einigen Hauptmineralstoffen kommen (insbesondere bei den Härtebildnern Calcium und Magnesium). Die Gehalte aller Wasserinhaltsstoffe liegen jedoch stets deutlich unter den gesetzlich vorgeschriebenen Höchstwerten.

Wasser-App.
Mit der kostenlosen „Graz Wasser“-App kann u. a. der Zählerstand übermittelt werden.

Top-Qualität.
Auch die Analysewerte für 2025 zeigen die Top-Qualität des Grazer Trinkwassers.



© ADOBE STOCK/RATANA21



Schützen.
Vom 7. Jänner bis 13. Februar wird im Gesundheitsamt in der Schmiedgasse gegen Gürtelrose und Pneumokokken geimpft. Bis dahin sind die Kapazitäten für Grippe- und Coronaimpfungen reserviert.

Neue Impfungen ab Jänner

Das Gesundheitsamt der Stadt Graz bietet demnächst auch Impfungen gegen Gürtelrose und Pneumokokken an. Die wichtigsten Infos dazu.

birgit.pichler@stadt.graz.at

Was ist Gürtelrose und wer kann sich impfen lassen?

Gürtelrose wird durch das Varizella-Zoster-Virus verursacht, das nach einer Schafblatterninfektion in den Nervenwurzeln schlummert und im Alter bzw. bei geschwächtem Immunsystem aktiv werden kann. Oft bilden sich Bläschen auf einer Körperseite, teils verbunden mit starken Schmerzen, die auch chronisch werden können.

Welche Erkrankungen können Pneumokokken auslösen?

Diese Bakterien besiedeln die Nasen- und Rachenschleimhaut und

können sich von dort aus in Mittelohr, Lunge, Blut oder Gehirn ausbreiten. Sie verursachen vor allem bei Säuglingen, Kleinkindern und älteren Menschen (durch die schlechter werdende Immunabwehr) schwere invasive Erkrankungen. Die Impfung schützt vor den 21 häufigsten Pneumokokkenstämmen, die in Österreich vorkommen.

Wer kann sich impfen lassen?

Da das Gesundheitsamt keinen Zugriff auf die jeweilige Krankengeschichte hat, stehen beide Impfungen in erster Linie ab 60 plus zur Verfügung. Personen

ab 18 mit erhöhtem Risiko (Vorerkrankungen, Immunschwäche ...) sollten sich an die behandelnden Ärzte/Ärztinnen wenden. Auch sie impfen gegen Herpes-Zoster und Pneumokokken.

Wann geht's los, was kostet es?

Beide Impfungen sind im Gesundheitsamt in der Grazer Schmiedgasse 26 vom 7. Jänner bis 13. Februar 2026 für Personen ab 60 plus kostenlos. Für Herpes-Zoster ist eine zweite Teilimpfung nötig, die man vom 28. Juni bis 31. Juli bekommt. Weitere Details zu den Impfungen finden sich unter:

[graz.at/impfstelle](https://www.graz.at/impfstelle)

ANZEIGE



INFORMIEREN. LERNEN. TRAINIEREN.

Schulungsangebot für Senior:innen und pflegende Angehörige – für ein Leben zu Hause im Alter

Pflege von Profis lernen. Informieren Sie sich über das vielfältige Kursangebot des Albert Schweitzer Trainingszentrums:

Basiskurs (kostenlos)

- Betreuung und Pflege zu Hause

Praxiskurse:

- Demenz
- Körperpflege
- Sicheres Wohnen
- Ernährung im Alter
- Rückenschonende Pflege

Unsere Kurse vermitteln wertvolle Kompetenzen für den Pflegealltag – verständlich, praxisnah und professionell.

Informationen unter:

Tel.: +43 316 7060 1064 | ggz.trainingszentrum@stadt.graz.at



[ggz.graz.at](https://www.ggz.graz.at)



Ich schenk dir Graz.

G'scheit schenken. An GrazGutscheine denken.

Die schönsten Geschenke
für alle gibt's in mehr als
1.000 Grazer Geschäften.

holding-graz.at/grazgutschein

Hier geht's zum
Online-Shop



GRAZ
HOLDING

achtzigzehn | Foto: Lex Kareilly | Bezahlte Anzeige



Form und Funktion. Auch das Erscheinungsbild des neuen Energiewerks Graz zeigt die ökologischen Bestrebungen des Projekts: Photovoltaik-Paneele als zentrales Element der Fassadengestaltung.

Modernste Technik im Energiewerk Graz

*Das Energiewerk Graz steht für eine nachhaltige Energiezukunft.
Es verbindet bewährte Technik mit innovativen Lösungen und sorgt so dafür,
dass Graz unabhängiger und noch lebenswerter wird.*

Das Energiewerk Graz setzt neue Maßstäbe in Sachen Energieeffizienz und Nachhaltigkeit. Mit modernster Technologie wird hier ein innovatives Konzept verwirklicht, das Vorbildcharakter hat. Im Grazer Energiewerk wird in Zukunft besonders effizient Energie erzeugt. Moderne Wärmepumpen, erprobte Rostfeuerungstechnologie und leistungsstarke Filteranlagen sorgen dafür, dass die Umwelt geschont und alle vorgeschriebenen Grenzwerte klar eingehalten bzw. deutlich unterschritten werden. Das bedeutet mehr nachhaltige Energie für Graz.

Mit Blick in die Zukunft

Mehr als 60 Prozent der Grazer Haushalte heizen heute schon mit Fernwärme, künftig werden es noch mehr sein. Einmal in Betrieb genommen, wird das Energiewerk Graz 23.000 Haushalte mit Fernwärme versorgen können und Strom für rund 15.000 weitere erzeugen. Im Energiewerk Graz könnte künftig aber auch Wasserstoff für Industrie und öffentlichen Verkehr hergestellt werden. Das Werk ist auch an die Grazer Schleppbahn angebunden. Über die Schienen wird die anfallende Asche umweltfreundlich abtransportiert. Das verringert den Lkw-Ver-

kehr und trägt so zur Entlastung der Straßen in Graz bei. Mit diesen Maßnahmen zeigt das Energiewerk Graz, wie moderne Energieversorgung aussehen kann: effizient, nachhaltig und zukunftsorientiert. Für uns und unsere nachkommenden Generationen.

energie-graz.at/ewg

INFOHOTLINE

► **FRAGEN ZUM EWG?**
Kontaktieren Sie uns unter
Tel. 0316 8057-1899
(Di.–Do., 9 bis 15 Uhr)
oder unter:
ewg@energie-graz.at

DIE VORTEILE FÜR DIE GRAZER:INNEN

STABILE PREISE UND NEUE JOBS

Das EWG wird Graz unabhängiger von internationalen Energie- und Verwertungsmärkten machen, weil aus den Reststoffen vor Ort Energie erzeugt wird. Außerdem entstehen im Zuge der Errichtung und des Betriebs 100 neue Arbeitsplätze.

WENIGER VERKEHR

Bisher wurde der Teil des Grazer Abfalls, der nicht wiederverwendet oder verwertet werden konnte, von Lkws zur Verbrennung aus Graz wegtransportiert. Zukünftig werden diese Reststoffe über ein Förderband direkt zum benachbarten Energiewerk Graz gebracht. Dadurch entfallen rund 9.000 Lkw-Fahrten auf den Straßen von Graz.

ZUKUNFTSWEISENDE HIGHTECH-SYSTEME

NACHHALTIGE ENERGIE- VERSORGUNG

Zur Steigerung der Energieeffizienz setzt das Energiewerk auf ein hochmodernes Wärmepumpensystem in Verbindung mit einem speziellen Kondensationssystem. Diese Technologien sorgen dafür, dass Energieverluste minimiert und Ressourcen optimal genutzt werden – ein Gewinn für Umwelt und Wirtschaft.

WASSERSTOFF FÜR MORGEN

Ein zentrales Element des Energiewerks ist das integrierte Wasserstoffmodul für den öffentlichen Verkehr und die steirische Industrie.



Hier geht's zu
den informativen
Statement-Videos

© ARMIN RUSSOLD



Neues Amt.
Johannes Freitag ist einer von fünf Weihbischöfen in Österreich. Er steht Diözesanbischof Wilhelm Krautwaschl zur Seite, der im Vatikan um Unterstützung angesucht hatte.

BIG IM GESPRÄCH

„Nicht alles alleine tragen“

Nach zwölf Jahren hat die Diözese Graz-Seckau mit Johannes Freitag wieder einen Weihbischof. Ein Gespräch über neue Herausforderungen, aufmerksames Hinhören und ernsthafte Freude.

birgit.pichler@stadt.graz.at

Im Jänner wurde Johannes Freitag von Papst Franziskus zum Weihbischof der Diözese Graz-Seckau ernannt. Eine völlig neue Herausforderung für den Leiter des Seelsorgeraums Eisenstraße, Militäroberkurat und Beauftragten für Rundfunkgottesdienste im ORF. Am 1. Mai wurde er geweiht.

Warum glauben Sie?

JOHANNES FREITAG: Weil ich ohne Hoffnung nicht leben kann, im Leben Halt brauche und mich entlasten

möchte. Der Glaube ist für mich fast als Selbstverständlichkeit mit in die Wiege gelegt worden. Ich komme aus einem Industriegebiet aus Spielberg bei Knittelfeld. Mein Papa war Werksarbeiter, die Mutter Hausfrau, beide leben zum Glück noch. Die Eltern haben uns zum Brauchtum christlicher Feste immer ein leuchtendes Bild vermittelt. Ich war sehr geborgen durch unsere Sonntagskultur, wie wir die Feste gefeiert haben. Ein Leben ohne Glaube ist für mich schwer vorstellbar, auch weil er mich manch-

mal gelassen sein lässt, weil nicht alles von mir abhängt. Dass Gott ergänzt, was ich nicht im Blick habe oder nicht kann, das habe ich sehr oft spüren dürfen. Ich muss nicht alles allein tragen. Auch in diesem Amt nicht.

Welche Aufgaben haben Sie jetzt?

FREITAG: Zum einen den Hirtendienst als Weihbischof, weltkirchlich gesehen heißt er Auxiliär-, also Hilfsbischof. Diözesen, die eine gewisse Größe haben, können einen beanspruchen – das

sind traditionell Wien, Salzburg und Graz. An der Seite von Bischof Wilhelm darf ich die Präsenz der Diözese verstärken. Eine sehr pastorale Aufgabe, man ist viel draußen in den Pfarren. Seelsorger zu sein, hat mir immer schon viel Kraft gegeben. Meine zweite Aufgabe ist es, Bischofsvikar für Synodalität zu sein, für eine Kirche, in der man aufeinander hört und sich miteinander auf den Weg macht. Eine Weggemeinschaft, eine gute Mitte, die rechts und links gut aushält und diejenigen stützt, die nicht so schnell mitkommen. Das ist so mein Bild.

Herr Weihbischof – klingt die Anrede schon vertraut für Sie?

FREITAG: Noch ist es ein bisschen ungewohnt. Es ist eine andere

Ebene, in der man gestaltet und Verantwortung trägt. Die Weihe selbst verändert das Leben schon sehr. Aber man muss nicht von heute auf morgen Bischof sein, man darf Bischof werden. Der Herbst ist jetzt geprägt vom Zuhören, Nachfragen und Kennenlernen.

Wie gelingt es in einer schnellen Zeit, richtig zuzuhören, und ganz beim Gegenüber zu sein?

FREITAG: Ich bin ein Mensch, der immer versucht, sich in andere hineinzuversetzen, sich bemüht, da zu sein, empathisch zu sein. Vielleicht auch zu entdecken, wo es für mich einen Anker gibt. Das muss aber jeder für sich erfahren. Im aufmerksamen Hinhören und Fragen gelingt das.

Weltweit wenden sich wieder mehr junge Menschen dem katholischen Glauben zu. Bemerkten Sie das auch in Österreich?

FREITAG: Vor Kurzem war ich in Hamburg, wo man einen starken Zulauf junger Menschen am Gottesdienst wahrnimmt. Viele werden durch die Migration, die zu einem Gutteil muslimisch ge-

prägt ist, angeregt, wieder über das Eigene nachzudenken. In Österreich sind es keine Massen, aber man merkt, dass sich etwas verändert, dass viele auf der Suche sind und es in vielfältiger Weise zum Gespräch kommt. In einer Pizzeria hat mich ein junger Mann aus der Küche angesprochen: „Can I have a blessing?“ Ich habe ihm den Segen gegeben, dann hat er mich umarmt. Ich war überall voller Mehl. Die Arbeitskollegen haben gestaunt und er ist glücklich zurück an den Pizzaofen.

Im Alltag wird in unserem Kulturkreis kaum gezeigt, dass man gläubig ist ...

FREITAG: Wenn ich ein Kreuzzeichen vor dem Essen mache, merke ich, dass es für viele eine Herausforderung ist, wie für mich auch. Das tut gut. Ich glaube, dass es wichtig ist, den Glauben wieder zum Ausdruck zu bringen, unaufgeregt, ganz natürlich, einladend. Da können wir manches von anderen Religionen lernen. Ein Leben aus dem Glauben soll Freude bereiten. Wenn ernsthafte Freude vermittelt wird, die

FREUDE

Wenn ernsthafte Freude vermittelt wird, die ansteckend ist, wird sich das in der Gesellschaft bemerkbar machen und auch dem respektvollen Miteinander und den Begegnungen guttun.

GRAZ

Ich staune, was sich seit meiner Studienzeit in Graz alles zum Positiven verändert hat. Wie schön die Stadt ist! Wichtig ist mir immer, dass die Kirche mittendrin ist. Die Pfarrkirche St. Andrä zum Beispiel mit der modernen, neuen Kunstvielfalt, das Kulturprogramm bei den Minoriten ...

ansteckend ist, wie etwa jetzt im Advent, wird es sich in der Gesellschaft bemerkbar machen, und auch dem respektvollen Miteinander und den Begegnungen guttun.

Das ganze Gespräch mit Johannes Freitag lesen Sie auf: [graz.at](https://www.graz.at)

STECKBRIEF

► ZUR PERSON

Johannes Freitag (53) ist Weihbischof in Graz. Geboren in Knittelfeld, Matura am BG Monsberger, 1992 Eintritt ins Priesterseminar der Diözese Graz-Seckau. Bis 1999 Studium der Fachtheologie an der Universität Graz. Abschluss MBA-Studium Master of Business Administrations an der WU Wien 2012.

Stationen. U.a. Kaplan in Judenburg-St. Nikolaus, Diözesanseelsorger für die Kath. Jungschar, Leiter des Bischöflichen Pastoralamts, Militärpfarrer beim Militärkommando Stmk. **weihbischof@graz-seckau.at**

ANZEIGE

© PRISCILLA DU PREZ / UNSPLASH



Zuhören, da sein, begleiten.
Die Mitarbeiter:innen der Bestattung Graz sind immer für Sie da – rund um die Uhr.

Wenn die stillste Zeit zur schwersten wird

Die Grazer Bestattung begleitet seit 130 Jahren Menschen in ihren schwersten Stunden, auch und gerade rund um Weihnachten: Wir sind für Sie da. An jedem Tag, zu jeder Zeit.

Wenn überall festliche Stimmung einzieht, denken wir besonders an jene Menschen, die heuer nicht mehr mit ihren Liebsten feiern können. Wir denken an alle, die einen lieben Menschen verloren haben, und wünschen Ihnen, dass aus Ihrer wichtigen und notwendigen Trauer eines Tages Kraft, Zuversicht und liebevolle Erinnerung erwachsen. In der 130-jährigen Geschichte der Grazer Bestattung haben wir viele Schicksalsschläge miterlebt. Umso dankbarer sind wir für das Vertrauen, das Sie uns entgegenbringen. Wir betrachten es als großes Privileg, seit so langer Zeit die Hinterbliebenen in unserer Stadt begleiten zu dürfen und den Verstorbenen einen würdigen Abschied zu bereiten. So schwer es ist, zu Weihnachten um einen bereits Verstorbenen zu trauern, umso schwerer ist es, gerade in dieser Zeit einen geliebten Menschen zu verlieren.

Die Grazer Bestattung ist deshalb immer für Sie da. Wir werden jeden Tag aufs Neue dem Vertrauen gerecht, das uns entgegengebracht wird. Warum? Weil wir für alle da sind. Weil Sie sich bei uns darauf verlassen können, die besten Angebote zu fairen Preisen zu erhalten. Weil wir überzeugt sind, dass ein Abschied in Würde für alle Menschen möglich sein muss. Weil wir darum mit unseren Feuerbestattungen würdevolle Verabschiedungen für alle ermöglichen. Weil Ihre Angehörigen in unserem eigenen Krematorium kremiert werden und dadurch ein Herumführen nach der Verabschiedung nicht notwendig ist. Und weil wir seit 130 Jahren Ihr erfahrener Partner für alle Religionsgemeinschaften an allen 14 Grazer Friedhöfen sind. In der stillsten Zeit, in der schwersten Zeit: Ihre Grazer Bestattung. ■



Nummer 1 der Feuerbestattungen in der Steiermark und einzige mit eigenem Krematorium in Graz



Kein Herumführen der Verstorbenen nach der Verabschiedung



Beste Service ohne versteckte Zusatzkosten und Gebühren

24/7 FÜR SIE DA
grazerbestattung.at

Die Grazer Bestattung ist für Sie rund um die Uhr erreichbar: 0316 887-2800

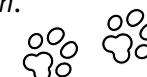
Zu jeder Zeit.



Kein Napf soll leer bleiben

Die Futterbox, Sozialtafel für Haustiere, gibt es seit 2015 in Graz. Jasmin Pojer hilft ehrenamtlich, dass auch einkommensschwache Grazer:innen ihre Lieblinge gut versorgen können.

michaela.krainz@stadt.graz.at



Wer sich ein Tier zu Hause hält, weiß: Lieber würde man selbst hungern, als den Napf des vierbeinigen Lieblings leer zu lassen. Doch gerade mit der Teuerungswelle wird die Versorgung für immer mehr Menschen zu einer finanziellen Herausforderung. Und da setzt die Futterbox an. Österreichweit bekannt als Sozialtafel für Haustiere, ist sie in Graz seit 2015 präsent.

Ehrenamt und Tierliebe

Und so lange ist auch Jasmin Pojer schon dabei: „Zunächst habe ich meiner Freundin geholfen. Die ist dann jedoch nach Amerika gegangen und seither führe ich ehrenamtlich mit Unterstützung von zwei Helferinnen die Futterbox“, erzählt die zweifache Mama, die auch Doppel-Katzenmutter ist. „Ich habe Tiere schon von Kindheit an gern gehabt und verschiedene soziale Projekte unterstützt.“

Aktuell füllt Jasmin Pojer 50 Näpfe in Graz. Zu ihr in die Jakoministraße 30 kommen viele Stammkund:innen, vorwiegend ältere Menschen, die mit Pensionsantritt in finanzielle Notlage geraten sind. „Ja, man nimmt Anteil an den zwei- wie vierbeinigen Schicksalen“, berichtet Jasmin von vielen tiefgehenden und bewegenden Gesprächen. Mit Beate zum Beispiel. Die Long-Covid-Patientin freut sich seit rund einem

halben Jahr über die Erleichterung, die sie durch das Service der Futterbox erfährt. Ihre beiden „alten Herren“, Tiger und Gardy-Wutz, bekommen von Jasmin Pojer pastetiges Futter: „Sie hatten vor einiger Zeit eine Zahn-OP, seither können sie nicht mehr so gut beißen“, erzählt die Pensionistin. Für sie ist der regelmäßige Besuch in der Futterbox eine riesige Hilfe: „Tiernahrung und auch die Tierarztkosten sind so gestiegen. Dazu kommt, dass ich einige Covid-Medikamente selbst bezahlen muss. In Summe wird es da Mitte des Monats schon immer knapp in der Kasse.“ Von der Futterbox hat Beate gehört und sich online registriert. „Das war kein großer Aufwand, die Unterstützung ist aber eine große Erleichterung für mich.“

Nachweise sind erforderlich

Doch wer ist überhaupt berechtigt, in der Futterbox einen Monatsvorrat für seinen Lieb-

© STADT GRAZ/FISCHER (2)



Danke. Wer kann diesem Blick widerstehen? Jasmin Pojer kennt die Vorlieben ihrer tierischen Gäste und bemüht sich, dass alle satt werden.

ling beziehen? „Also, man muss einen Einkommensnachweis und einen Nachweis, wie lange man schon in Notlage ist, erbringen, Meldezettel aller im Haushalt lebender Personen und den Nachweis – meist vom Tierarzt, wenn kein Kaufvertrag vorhanden ist –, wie lange man das Tier besitzt.“ Denn was nicht sein soll: Dass Tiere erst aufgrund der Unterstützung durch die Futterbox angeschafft werden. Ausgegeben wird in der Regel am letzten Samstag des Monats von 10 bis 11 Uhr, eine Monatsration – für

Katzen eine Pauschalmenge, für Hunde je nach Größe. „Natürlich versuchen wir die Vorlieben der Vierbeiner zu berücksichtigen, im Rahmen unserer Möglichkeiten“, lacht Pojer. Ihre Bitte an alle, die die Futterbox unterstützen möchten: „Wir freuen uns über jede Spende, wären aber für regelmäßige sehr dankbar, da wir dann besser planen können.“ Seitens der Stadt Graz werden dem Verein über das Veterinärreferat nach Möglichkeit Subventionen erteilt.

INFO

FUTTERBOX GRAZ

Vereins- und Ausgabe-lokal Graz, Jakomini-straße 30/G5, Ausgabe-terme für 2026 finden Sie online unter:



futterbox.org

Pfote drauf.

Helfen auch Sie mit, dass kein Napf in Graz leer bleibt!



© SAMMLUNG KUBINZKY (4)



Um 1910 hatte man diesen Blick über das Schloss Eggenberg auf die damals noch durchaus überschaubar verbaute Marktgemeinde Eggenberg (Colorchrom-Ansichtskarte).

Schlossweiler, Industriemarkt, 14. Grazer Stadtbezirk

Woran denken Sie beim Stichwort Eggenberg? Beispielsweise an das Schloss als Teil des Weltkulturerbes? Oder an die Reininghausgründe und ihre Vergangenheit als Brauerei? Oder aber an die Probleme im Verkehr, besonders zum Ostteil von Graz? Oder ...?

Ein älteres Lied, das die Verbundenheit der Eggenberger zu ihrer Heimat zum Inhalt hat, endet nach jeder Strophe mit dem Refrain „Eggenberger sama, Eggenberger blama“. 1850 wurde das veraltete und mehrheitlich ungewünschte System der Grundherrschaft reformiert. Es entstand die Ortsgemeine Eggenberg mit den Ka-

tastralgemeinden Algersdorf, Bayerdorf und Wetzelsdorf. Damals gab es 1441 Bewohner, wobei fast die Hälfte im Ortsteil Wetzelsdorf wohnten, den Eggenberg 1914 verlor. Eine Allee führte aus Graz quer durch unverbaute Landschaft zum Schloss, das damals von der Bevölkerung oft „Schloss Herberstein“ (nach den Eigentümern) genannt wurde.

1914 ging der Wunsch der Wetzelsdorfer und Krottendorfer in Erfüllung, eine eigene Gemeinde zu begründen. Im Süden der Marktgemeinde Eggenberg argumentierten die Betreiber größerer landwirtschaftlicher Betriebe und von Sanatorien für die Trennung von dem immer mehr mit der Industrie verbundenen Norden. Eigentlich waren schon damals eher Zusammenlegungen von Gemeinden gewünscht und nicht Trennungen. So kann man hier den Einfluss der Wetzelsdorf-Grundbesitzer erahnen. Die offizielle Argumentation lautete, dass hier im Süden noch Landwirtschaft und Fremdenverkehr dominieren würden und man das bewahren wolle.

© SISSI FURGLER



Prof. Dr. Karl Albrecht Kubinzky
Der Grazer Stadthistoriker bereichert die BIG seit vielen Jahren mit seinem umfangreichen historischen Wissen.



Selbstbewusst steht hier um 1900 ein uniformierter Braumeister (?) im Getreidemalz der heute denkmalgeschützten Tennenmälzerei.

Wenn auch der Braubetrieb Ende der 1940er-Jahre nach Puntigam verlegt wurde, zeigt das Luftbild noch Jahrzehnte später die eindrucksvolle Brauereianlage Reininghaus. Auffallend auch die Grünanlagen um den Betrieb.

In den 1920er-Jahren gab es in Eggenberg Überlegungen zur Ortsentwicklung. So plante man im damals modischen Baustil der geometrischen Straßennetze Zukunftsgassen, die nur zum Teil realisiert wurden.



Dem Wunsch der Stadt Graz, ab dem Jahr 1891 zumindest durch Eingemeindung der Brauerei Reininghaus deren Steuer zu kassieren, stand das Bemühen der Marktgemeinde Eggenberg entgegen, von Graz kommunalpolitisch unabhängig zu bleiben. Aber auch die Grazer waren mehrheitlich nicht besondere Freunde von Eggenberg und deren Bewohnern in Sachen Eingemeindung. Schuld daran hatte die Randzone der Stadt im Westen, die mit den Bahnanlagen, den Kasernen und der Industrie als fremd und mitunter sogar als gefährlich eingestuft wurde. Die Konstruktion eines neuen Groß-Graz als wichtige Gauhauptstadt der Steiermark siegte im Oktober 1938. Die Frage der Stadterweiterung wurde in Zusammenhang mit dem Wunsch der Stadt Graz (Oberbürgermeister J. Kaspar) und dem Entscheidungswillen des Gauleiters (S. Uiberreither) und seinem Amt als

Landeshauptmann entschieden.

So wurden die Gemeinden Eggenberg und Wetzelsdorf samt anderen Gemeinden und Gemeindeteilen zu Groß-Graz gemacht und blieben es auch unter dem Traditionsnamen Graz nach 1945. 1946 wurde die Einteilung der Stadt in acht nach den Himmelsrichtungen bezeichneten Bezirken wieder zurückgeführt auf alte traditionelle Gemeindebezeichnungen. So wurde aus dem Bezirk Graz-West (Eggenberg und Wetzelsdorf) der XIV. Bezirk Eggenberg und der XV. Bezirk Wetzelsdorf. Die 1938 zu einem Teil von Graz gemachte Gemeinde Eggenberg brachte mit über 15.000 Bewohnern die einwohnerstärkste Marktgemeinde Österreichs zum nun erweiterten Graz. Die Eggenberger waren stolz auf ihre mehrheitlich sozialdemokratische Gesinnung, auf die Großbetriebe, allen voran die Brauerei Reininghaus, sowie auf

ihr „Rathaus“ am Rathausplatz (Gemeindepark). Aber auch auf ihre zwei Straßenbahndstationen – auch wenn eine auf den Namen „Wetzelsdorf“ hörte. Die Bevölkerung wollte auch das eggenbergische Familien-Wappen mit den drei Raben als Marktsymbol. Durch die Angliederung an Graz blieb ihr dies jedoch verwehrt. Doch wenn auch lokale (siehe 1934), nationale und internationale Wirtschaftskrisen die Eggenberger belasteten, die

Identität blieb.

Wie weit Graz ab 1938 pfleglich mit seiner Erwerbung im Westen umging, kann hier nicht beantwortet werden. Zwar ist Eggenberg nun ein integrierter Teil der Stadt. Aber auch nach fast 90 Jahren ist Eggenberg auch aufgrund seiner Geschichte, Tradition und Bewohnerschaft eine besondere Einheit in Graz.

BIG BONUS

GEWINNSPIEL

3 Exemplare des neuen Buches über Eggenberg von Prof. Karl A. Kubinzky und Robert Hagenhofer gibt's zu gewinnen. Schreiben Sie bis 10.12. eine E-Mail (KW „Eggenberg“) an: big@stadt.graz.at

* Datenschutzbestimmungen siehe Seite 37. Mitarbeiter:innen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.



© UMJ/ZEPP/CAM.AT

Das war 2025

Von neuen Lebensräumen, sportlichem Einsatz, sozialem Engagement, gemeinsamer Trauer und glanzvollen Auftritten im Grazer Rathaus: eine Auswahl der Schlüsselereignisse des Jahres.

big@stadt.graz.at

VIRTUOS

Goldene Bucheintragung. Pianist Rudolf Buchbinder war der erste Gast, der sich 2025 ins Goldene Buch der Stadt eintrug. Am 27. Jänner kam er mit seiner Frau Agnes ins Rathaus.



GANZ GRAZ

Buchvorstellung. „Vorgärten. Innenhöfe. Graz“ lautet der Titel eines neuen Buchs, das im April im Graz Museum präsentiert wurde. Ein jahrelanges Herzensprojekt, das nun informativ und farbenfroh bebildert aufliegt.

© STADT GRAZ/FISCHER (6), ADOBE STOCK



ZUR SUPPE

Familienfasttag. Traditionell bat die Katholische Frauenbewegung vor der Gemeinderatssitzung wieder zur „Benefizsuppe“.



80 JAHRE

Gedenkjahr 2025.

Am 8. Mai 1945 war der Zweite Weltkrieg Geschichte. Die Stadt Graz setzte – unter anderem mit einer Festveranstaltung auf den Kasematten – starke Zeichen gegen Krieg und Faschismus.

ERÖFFNET

Tennenmälzerei.

Einen neuen Treffpunkt für Kultur, Miteinander und Veranstaltungen hat der Stadtteil Reininghaus mit der neuen Tennenmälzerei. Das wurde im April ordentlich gefeiert.



ENGAGIERT

Grazer Bergrettung.

Das Einsatzgebiet der Ortsstelle Graz-Land geht über die Stadtgrenzen hinaus. Im April stellte die Grazer Bergrettung in einem „Sondereinsatz“ das neue Rettungsfahrzeug am Hauptplatz vor.



SCHMUCK

Bunte Pracht.

Die Stadt ermöglichte 150 Grazer:innen, am Blumenschmuckbewerb „Die Flora“ teilzunehmen. Mit zauberhaftem Ergebnis.

© STADT GRAZ/FISCHER (8)



KINDER, KINDER!

Auf zur Wahl!

Mit einer Rekordbeteiligung von 3.152 Kindern aus 37 Schulen wurden die amtierenden Kinderbürgermeister:innen Fabienne und Fabian auch heuer wiedergewählt.



ECHTE FANS BLEIBEN FAIR.

Sag Nein zu Gewalt. Für den Fußball, den wir lieben.

FAIRPLAY

Kampagne.

Fußball soll verbinden, nicht spalten. „Fairplay“ ist eine von zahlreichen Kampagnen der Stadt, die ein respektvolles Miteinander fördern sollen.

EMOTIONEN

Handballfinals.

Zum dritten Mal in Folge in Graz: die EHF Finals Women. Das Finalturnier der EHF European League Women 2024/25 brachte vier europäische Top-Teams in die Landeshauptstadt.



GEDENKEN

Abschied.

Bewegende Reden würdigten das politische und menschliche Vermächtnis von Altbürgermeister Alfred Stingl. Am 17. Juni wurde ihm am Zentralfriedhof die letzte Ehre erwiesen.



GEWÜRDIGT

Special Olympics.

Mit Leidenschaft und beispielhaftem Einsatz sind Veronika Kaube, Matthias Schwarz und Luc Herrgott seit Jahren erfolgreiche Teilnehmer:innen bei den Special Olympics. Im Mai trugen sie sich ins Goldene Buch der Stadt ein.



ACTIVE CITY

Graz, ganz sportlich.

Wenn öffentlicher Raum zur Fitnesszone wird: Mittels QR-Code-Training zu mehr Bewegung (mehr dazu auf Seite 38).



FRAUENPREIS 2025

Würdigung.

Der Grazer Frauenpreis ging an das Projekt „24/7 Care Kaufladen“, eingereicht von Luise Höggerl und Marie Waser. Maryam Mohammadi wurde für herausragendes Engagement geehrt.

TRAUERFEIER

Zeichen der Solidarität.

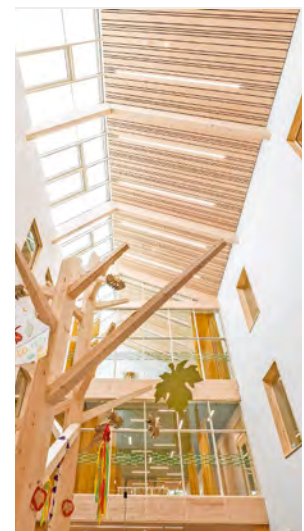
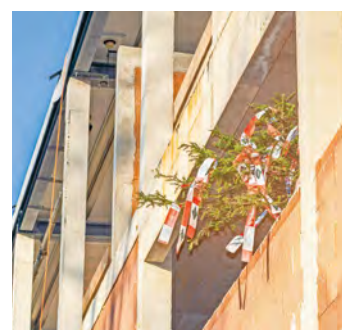
Am Abend des 15. Juni trauerten tausende Menschen am Grazer Hauptplatz gemeinsam um die Opfer des Attentats am BRG Dreierschützengasse.



Fortsetzung von Seite 21

KÜCHE GRAZ Gleichenfeier.

Innerhalb eines halben Jahres stand der Rohbau zur neuen Küche Graz in der Herrgottwiesgasse. Erdwärmepumpen, Brunnen, Wärmepumpen und eine PV-Anlage werden das Gebäude mit nachhaltiger Energie versorgen.



NEUBAU

Feuerwache Ost. Alter Standort, neues Glück: Im November wurde die Feuerwache Ost am Dietrichsteinplatz eröffnet. Der Neubau steht ganz im Zeichen der Nachhaltigkeit.

COOLE SCHULE MS & PTS Puntigam.

Um zwölf Klassen wurde die Neue Mittelschule erweitert, die pädagogischen Schwerpunkte: Gesundheit, Tourismus und Schönheit. In dem modernen Holz-Leichtbau sind nun auch polytechnische Schwerpunktklassen untergebracht.

MITEINANDER EggenLend.

Leute treffen, gemeinsam kochen, chillen, wuzeln und kreativ sein – das neue Jugendfreizeitzentrum hat sich schnell zum Treffpunkt gemausert und ist jetzt unter einem Dach: mit der Elternberatung (Family+).



STADTJUWEL Neuer Glanz.

Der Stadtparkbrunnen präsentiert sich seit Oktober frisch restauriert. Rund 4.000 Arbeitsstunden waren nötig, um die mitgenommenen Figuren und das Becken wieder fit für die nächsten Jahrzehnte zu machen.



STOPP GEWALT Sichtbare Zeichen.

Im gesamten Grazer Stadtraum und derzeit auch bei BILLA zu sehen: Tafeln mit den wichtigsten Notrufnummern.

AUF GANZER LINIE Neue Strecke.

Erstmals in der rund 150-jährigen Geschichte des Grazer Straßenbahnnetzes können Fahrgäste durch die Neutorgasse über den Andreas-Hofer-Platz fahren. Seit Ende November nehmen die Linien 16 und 17 nun Fahrt auf.

KEINE BÖLLER Sicherheit im Fokus.

Schutz für Menschen und Vierbeiner: Mit einer neuen Kampagne setzt sich die Stadt Graz für einen sicheren, sauberen und stressfreien Jahreswechsel ohne Böller und Raketen ein.



© STADT GRAZ/FOTO FISCHER (8)

GRAZ KULINARISCH



Polentapizza. Rund 15 kg Tomaten werden für 150 Portionen verwendet.

Eine große Portion Solidarität

Die Mahlzeiten im Marienstüberl schmecken und wärmen die Seele – jetzt gibt's die Rezepte dazu.

birgit.pichler@stadt.graz.at

Seit rund 30 Jahren ist das Marienstüberl nun eine fixe Institution in Graz. Ein Hoffnungs-ort für Menschen in schwierigen Lebenslagen, an dem sie willkommen sind und auch eine warme Mahlzeit bekommen. Die Rezepte aus dem Küchenalltag versammelt nun ein Kochbuch, zu dem auch einige Spitzenköche köstliche Rezepte beigesteuert haben. Lust auf Polentapizza? Hier ist das Rezept:

1 große Zwiebel schälen und fein hacken, 2 Paprika und 150 g Schinken in Streifen schneiden, in 1 EL Rapsöl anrösten, weich

dünsten. Wer mag, nimmt auch Melanzani und anderes Gemüse dazu. 1 EL Tomatenmark unterrühren, 400 g Tomatenstücke aus der Dose dazugeben, mit Salz abschmecken, bei geringer Hitze rund 10 Min. köcheln lassen. Für die Polenta 1/2 l Milch, 1/2 l Wasser, 30 g Butter in einem Topf aufkochen, salzen, 200 g Polenta einrühren, bis die Masse eindickt. Dann in eine gebutterte Auflaufform streichen, Tomatenmix darüber verteilen, mit 150 g geriebenem Käse und Pizzagewürz bestreuen. Etwa 30 Minuten bei 180 Grad backen.



NEUES KOCHBUCH

Von Käferbohnenulasch bis Polentapizza (oben): Der Erlös aus dem Marienstüberl-Kochbuch der Caritas fließt direkt ins Stüberl. 5,50 Euro. Gibt's bei Spar und unter:

tagwerk.at
marienstueberl.at/kochen

Feier der Vielfalt

Der Migrant:innenbeirat der Stadt Graz feierte sein 30. Jubiläum. Ein Grund, zurückzublicken.

ulrike.lessing-weihrauch@stadt.graz.at

Mehr als 450 persönliche Kontakte zu Bezirks-, Stadt- und Landespolitikern:innen, über 720 Beratungen und Einzelgespräche mit Vereinsvertreter:innen, rund 420 Sitzungen und Klausuren, mehr als 240 öffentliche Stellungnahmen, Statements und Presseaussendungen zu migrationsbezogenen Themen, rund 50 Projekte und Veranstaltungen in den Bereichen Sport, Schule oder Kultur, mehr als 2.420 Stunden ehrenamtliche Arbeit der Beirätinnen und Beiräte ... In den drei Jahrzehnten seines Bestehens hat der Migrant:innenbeirat als politische Interessensvertretung für die derzeit knapp 47.000 in Graz lebenden Personen ohne EU-Staatsbürgerschaft ganz schön viel bewegt.

So hat man es geschafft, die gesellschaftlichen Beiträge von Migrant:innen sichtbar zu machen und ihnen Gehör zu verschaffen. Engagement, das dem Grazer Modell sogar in der Europäischen Union das Prädikat „Best Practice-Beispiel“ für politische Partizipation von

Nicht-EU-Migrant:innen eingebracht hat. Darauf ist man ebenso stolz wie auf die gute Zusammenarbeit mit den politisch Verantwortlichen, insbesondere mit der Stadtpolitik.

In den vergangenen 30 Jahren hat sich die Zusammensetzung des einstigen „Ausländerbeirates“ stark verändert – von einer Frauengruppe ohne Stimmrecht hin zu einem weiblich dominierten Beirat, der von den in Graz lebenden Migrant:innen zeitgleich mit der Gemeinderatswahl gewählt wird. Heute arbeitet man eng mit mehr als 60 Migrant:innenvereinen und Communitys zusammen. Ein wertvolles Miteinander, das dazu beiträgt, die gesellschaftliche Teilhabe der Menschen zu fördern.

Sie alle waren am 21. November ins Kunsthhaus gekommen, um das Jubiläum gemeinsam mit der Politik und interessierten Bürger:innen gebührend zu feiern. Ein buntes Fest der Vielfalt und des Dialogs. So, wie er eben ist, der Migrant:innenbeirat der Stadt Graz.

graz.at/migrantinnenbeirat



Jubiläum. Der Migrant:innenbeirat der Stadt Graz lud zur bunten Feier ins Kunsthhaus. Im Bild: Vorsitzende Irina Karamarković (r.) mit Pauline Riesel-Soumaré, die durch den Abend führte.

© STADT GRAZ/FISCHER

WILDES GRAZ – WINTERGÄSTE

Ab in den Süden: Anflug auf Graz

Während der Großteil unserer Zugvögel bereits in Afrika oder Südeuropa weilt, sind Gäste aus dem Norden im Anflug auf Graz.

wolfgang.maget@stadt.graz.at

Es ist ein reges Kommen und Gehen, das sich alljährlich zu Beginn der kalten Jahreszeit am Himmel über Graz vollzieht. Schwalben, Störche, Neuntöter und Co. sind längst in Richtung Süden abgeflogen, um den Winter in Gefilden zwischen Südeuropa und Afrika zu verbringen. Die Vielfalt der Grazer Vogelwelt profitiert jetzt aber auch von Arten aus dem Norden, die ebenfalls zum „Winterurlaub“ Richtung Süden ziehen. Der Grazer Naturschutzbeauftragte und Vogelkenner Michael Tiefenbach kennt zahlreiche gefiederte Wintergäste in unseren Gefilden, die einen näheren Blick wert sind.

Ein echter Blickfang ist der Seidenschwanz, der üblicherweise in den Nadelwäldern Skandinaviens und Russlands brütet. Bei gro-

ßem Bruterfolg und knappem Nahrungsangebot zieht es den bunten Vogel auch in unsere Breiten, wo er sich vor allem an den Früchten der Eberesche, aber auch von Weißdorn, Schneeball und Mistel labt.

Die Stelle des in Afrika überwinternden Neuntöters nimmt bisweilen sein nördlicher Verwandter, der Raubwürger, ein. In halb offenen Landschaften wie dem landwirtschaftlich geprägten Talboden des Grazer Beckens erbeutet er im Winter vor allem Mäuse. Auffällig sind in der kalten

WAS IST DENN DAS?
Wenn Millionen von Bergfinken gleichzeitig ihre Schlafplätze aufsuchen, kann es uns schon einmal den Atem rauben: Dieses Foto gelang Michael Tiefenbach 2009 in Lödersdorf bei Feldbach.

Jahreszeit auch mitunter große Schwärme von Saatkrähen, die nicht zu übersehende Schlafgemeinschaften bilden. Von der heimischen Aaskrähe unterscheiden sich die Vögel durch einen nackten, weißlich erscheinenden Schnabelgrund.

Ein wahres Spektakel liefern bisweilen die Bergfinken, die im Winter oft in millionenstarken Schwärmen die lichten Wälder Skandinaviens gegen mitteleuropäische Reviere tauschen. Gibt es viele Bucheckern zu fressen, kann es an den gemeinsamen Schlafplätzen der Vögel zu

unfassbaren Massenversammlungen kommen, wie sie zuletzt 2009 in Lödersdorf bei Feldbach beobachtet wurden.

Wasservögel

Auch an den Gewässern sind im Winter gefiederte Gäste zu sehen: Der winzige Zwergtaucher kommt aufmerksamen Beobachter:innen mit etwas Glück ebenso vor die Augen wie die zu den Tauchenten zählenden Tafel- und Reiherenten, das Blässhuhn oder der Kormoran, der als Fischfresser jedoch nicht nur Freunde hat.

INFO

► ZUGVÖGEL

Als Zugvögel bezeichnet man jene Vogelarten, die regelmäßig zwischen ihren Brutgebieten und Winterquartieren wechseln. Langstreckenzieher, die zum Teil bis ins südliche Afrika fliegen, sind etwa Störche, Rauchschwalben, Kuckucke und Mauersegler. Kurzstreckenzieher richten sich meist nach dem Wetter und ziehen dann vorwiegend nach Südeuropa und in den Mittelmeerraum. Dazu zählen der Star und der Kiebitz.

► STANDVÖGEL

Als Standvögel gelten jene Vogelarten, die ganzjährig in ihren Brutgebieten bleiben. Heimische Beispiele dafür sind etwa mehrere Meisenarten, Rotkehlchen, die Amsel und der Buntspecht.



SEIDENSCHWANZ
Bombycilla garrulus

”

Im Winter kann man mit etwas Glück viele Vogelarten entdecken, die sonst im hohen Norden leben.

Michael Tiefenbach
Grazer Naturschutzbeauftragter



BERGFINK
Fringilla montifringilla



RAUBWÜRGER
Lanius excubitor



BLÄSSHUHN
Fulica atra



SAATKRÄHE
Corvus frugilegus



ZWERGTAUCHER
Tachybaptus ruficollis



TAFELENT
Aythya ferina



REIHERENTE
Aythya fuligula



KORMORAN
Phalacrocorax carbo



Es geht los.
Holding CEO Wolfgang Malik, BV Doris Kampus, LRin Claudia Holzer, NR-Abg. Wolfgang Moitzl, Vize-Bgm.in Judith Schwentner, StR Manfred Eber, Bgm.in Elke Kahr, Holding Vorstand Mark Perz, GR Manuel Lenartitsch, Alstom-Österr.-GF Lilian Meyer und Baudir. Bertram Werle (v. l.).

Eröffnung

Am 29. November war es nach 2,5 Jahren Bauzeit so weit: Das wohl größte Infrastrukturprojekt der Stadt Graz wurde offiziell in Betrieb genommen: Die neue Neutorlinie bringt Entlastung.

Bürgermeisterin Elke Kahr zeigte sich bewegt: „Nach zweieinhalb Jahren Bauzeit ist es geschafft. Die Neutorlinie wertet die gesamte Innenstadt auf und es ist eine ganz wichtige Etappe zum Ausbau des öffentlichen Verkehrs, der schon seit geraumer Zeit an seine Grenzen stößt. Die Innenstadt ist ab sofort für alle, die in Graz leben oder

zu Besuch kommen, noch besser erreichbar. Der öffentliche Verkehr wird flotter, Geschäfte und Lokale sind besser angebunden. Ich danke allen von ganzem Herzen, die in den vergangenen Jahren so zügig daran gearbeitet haben, dieses Ziel zu erreichen.“ Vizebürgermeisterin Judith Schwentner stellte an den Beginn ihrer Grußworte einen Dank an alle Beteilig-

ten: „Das Projekt hat vielen viel Kraft abverlangt, besonders jenen, die Tag für Tag auf der Baustelle standen. Mein großer Dank gilt allen, die geplant, gebaut, koordiniert und so viel Geduld gezeigt haben. Ohne sie wären wir heute nicht hier. Es hat sich ausgezahlt. Die Neutorlinie ist ein Meilenstein, der unsere Innenstadt nachhaltig verändern wird.“

INFO

► MEGAPROJEKT

Die Linien 6 und 7 fahren nun als 16 und 17 über Radetzkyspitz & Neutorgasse. Werktags und tagsüber bis ca. 20 Uhr wird jeder zweite 7er zum 17er; abends ab ca. 19.30 Uhr u. Sa., So., feiertags fährt der 16er.

holding-graz.at



250 Jahre

Das moderne Schulgebäude aus den 80er-Jahren mit seiner auffälligen Ziegelfassade lässt es kaum vermuten: Das BORG Monsberger im Bezirk Jakomini ist eine Bildungsinstitution mit einer 250-jährigen Geschichte. Gegründet wurde „das Monsberger“ unter Kaiserin Maria Theresia. Das große Jubiläum feierte man kürzlich gebührend mit einem Festakt, an dem u. a. Schulstadtrat Kurt Hohen-sinner (2. v. r.), Bundesrätin Antonia Herunter, Bildungsdirektorin Elisabeth Meixner und Weihbischof Johannes Freitag (v. l.) teilnahmen. Auch eine eigene Festschrift wurde aufgelegt.

Bald wird aufgekocht

Viele Köch:innen feierten Dachgleiche der „Küche Graz“.

Durchschnittlich 9.000 frisch gekochte Mahlzeiten pro Tag bereitet das Team der Küche Graz unter der Leitung von Chefkoch Franz Gerngroß zu – 160 Grazer Kinderbetreuungs- und Sozialeinrichtungen werden damit beliefert. Tendenz: steigend. Diesen Anforderungen wird die derzeitige Betriebsküche in der Körösisstraße nicht mehr gerecht. Das Gebäude von 1900 war ursprünglich zur Versorgung

„armer Schulkinder“ gedacht. Seit Langem platzt die Küche Graz aus allen Nähten, weshalb der Neubau in der Herrgottswiesgasse unumgänglich war. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme ist mit Sommer/Herbst 2026 geplant. Kürzlich fand die Gleichfeier in Anwesenheit von Politiker:innen sowie Vertreter:innen der GBG und bauausführender Firmen statt.

© STADT GRAZ/FISCHER



Hungrig. Spätestens im Herbst 2026 wird in der neuen „Küche Graz“ aufgekocht werden. Dieser Tage wurde die Dachgleiche gefeiert.



Judith Schwentner
Bürgermeisterin-Stellvertreterin der Stadt Graz

Besinnen statt von Sinnen

Die Straßen sind voll, die Geschäfte überfüllt und die Hektik scheint jeden Winkel zu erobern. Viele Menschen auf engem Raum – das kann Stress bedeuten, ist aber auch eine Chance, Rücksicht zu nehmen, Verständnis zu zeigen und ein Lächeln zu schenken. Der wahre Sinn von Weihnachten liegt im Miteinander.

Überlegen wir doch mal: Wie möchten wir selbst behandelt werden? Mit Respekt, Geduld und Wärme. Anstatt Zorn und Häme lieber ein freundliches Wort. Ein kleiner Akt der Freundlichkeit im vorweihnachtlichen Trubel tut uns allen gut.

Und vergessen wir nicht auf jene, die auf fremde Hilfe angewiesen sind. Für sie ist die Weihnachtszeit oft besonders herausfordernd. Ein offenes Ohr, eine helfende Hand oder ein kurzer Moment der Aufmerksamkeit – das sind Geschenke, die unbezahlbar sind.

Das Miteinander ist unser größtes Gut. Wenn wir aufeinander schauen, Gutes miteinander teilen und die Bedürfnisse anderer nicht übersehen, entsteht der wahre Zauber von Weihnachten. Er liegt nicht in glänzendem Papier, sondern in ehrlicher Zuwendung.

Ich wünsche Ihnen eine friedvolle, besinnliche Weihnachtszeit – voller Wärme, Verständnis und achtsamer Begegnungen.

Antwortmöglichkeit unter:
vizebuergemeisterin.
schwentner@stadt.graz.at

Ehre in Ringform

Ein Architekt von internationalem Rang erhielt kürzlich den Ehrenring der Stadt Graz für sein Lebenswerk: Eilfried Huth. Huth kam 1930 auf der Insel Java als Kind österreichischer Auswanderer zur Welt. Im

Alter von fünf Jahren wurde er nach Österreich zu seinen Großeltern geschickt. Nach dem Studium an der TU gründete er 1963 mit Günther Domenig ein Architekturbüro in Graz. Huth ist vielfach ausgezeichnet.

© STADT GRAZ/FISCHER



Freude.
Ehrenringträger Eilfried Huth mit seiner Frau Hilde und Tochter Jutta sowie Magistratsdirektor und Stadtpolitiker:innen.

© STADT GRAZ/FISCHER



Brennend.
Vertreter:innen von Politik und Abt. für Katastrophenschutz versammelten sich zur offiziellen Eröffnung der Feuerwache Ost.

Feuerwache Ost

Am 25. November wurde die neue Feuerwache Ost am Dietrichsteinplatz eröffnet. Die Geschichte des Neubaus am Dietrichsteinplatz reicht viele Jahre zurück. In einem ersten Schritt werden nun

14 Mitarbeiter vor Ort stationiert, die zwei Löschgruppen- und ein Drehleiterfahrzeug besetzen. Seitens der Politik gratulierte man im Rahmen der Eröffnungsfeier und wünschte alles Gute.

Böller? Ohne uns!

Mit einer Kampagne appelliert die Stadt für den Verzicht auf Böller zu Silvester.

Im Rahmen einer Pressekonferenz stellten Vizebürgermeisterin Judith Schwentner, Gesundheitsstadtrat Robert Krotzer und Tierschutzstadträtin Claudia Schönbacher gemeinsam mit Michaela Renhart von der Abteilung für Kommunikation sowie der Oberärztin

© STADT GRAZ/FISCHER



an der Universitätsklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde Michaela Friedrich die neue Präventionskampagne „Böller? Ohne uns!“ vor. Ziel ist es, Bewusstsein für die gesundheitlichen, gesetzlichen und ökologischen Folgen von Feuerwerkskörpern zu schaffen – und

damit die Sicherheit in Graz zum Jahreswechsel deutlich zu erhöhen. Um eine möglichst große Reichweite zu erzielen, wird die Kampagne über zahlreiche städtische Kommunikationskanäle ausgespielt. Alle Infos finden Sie unter:

graz.at/ohneuns

© STADT GRAZ/FISCHER



Handy-Pause

Der Handy-Schlafsack lädt symbolisch dazu ein, das Handy mal wegzulegen und gemeinsame Zeit mit den Kindern zu genießen. Eltern, die erstmals eine Elternberatungsstelle der Stadt besuchen, bekommen den Schlafsack und einen 50-Euro-Graz-Gutschein geschenkt. Bild: StRin Claudia Unger (r.) mit Ines Pamperl und Gerald Friedrich vom Jugendamt.

graz.at/familie

30-Jahr-Jubiläum

Mit einem bunten Festakt wurde das 30-jährige Jubiläum des Migrant:innenbeirates der Stadt Graz begangen. Zahlreiche Gäste feierten gemeinsam jene Menschen, die sich seit drei Jahrzehnten für Dialog, Teilhabe und Chancengerechtigkeit einsetzen. Irina Karamarković, aktuelle Vorsit-

zende, betonte: „Was wir täglich tun, ist mehr als Arbeit. Es ist Überzeugung.“ Godswill Eyawo aus der Geschäftsstelle würdigte die Arbeit: „Wir feiern drei Jahrzehnte an Engagement.“ Bürgermeisterin Elke Kahr und Stadtrat Robert Krotzer fanden Dankesworte für die Tätigkeit des Beirats und gratulierten.

© STADT GRAZ/FISCHER



Jubiläum. Das 30-Jahr-Jubiläum wurde gefeiert u. a. mit Bgm.in Elke Kahr (Mitte) und StR Robert Krotzer (hintere Reihe, 4. v. l.).

© STADT GRAZ/FISCHER



Komm spielen!

Nach Herzenslust spielen? Die Winterspielräume am Schloßberg und neu in der Tennenmälzerei in Reininghaus laden dazu ein. Das kostenlose Angebot richtet sich an Familien mit Kindern bis acht Jahren. Stadträtin Claudia Unger (3. v. r.), Markus Schabler (r.) vom Jugendamt sowie das Fratz-Graz-Team freuen sich auf Sie.

© STADT GRAZ/FISCHER



Präsentation. Simone Reis, Bgm.in Elke Kahr, Vize-Bgm.in Judith Schwentner, BVin Doris Kampus und Barbara Rauscher (v. l.).

Gutes Zeugnis für Graz

Gestiegene Lebensqualität und mehr Vertrauen in die Verwaltung, das sind die Ergebnisse einer Befragung.

Zum vierten Mal (nach 2009, 2013 und 2018) wurden im heurigen Sommer die Grazer:innen befragt. Die durchgeführte LQI-Studie (Lebensqualitätsindikatoren) über Zufriedenheit bei Wohnumfeld, Nahversorgung, Sicherheit, Gesundheit, Arbeitssituation, Bildung etc. brachte Erfreuliches zutage. Und so herrschte bei der Präsentation auch gute Stimmung: „Wer mit offenen Augen durch Graz geht, weiß, wo es diverse Probleme

und Nachholbedarf gibt, aber auch, was alles gut funktioniert. Die Bedingungen für Verwaltung und Politik sind unter den aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht einfach. Dass in solchen Zeiten das Gros der Bevölkerung sagt, dass die Lebensqualität gestiegen ist, und auch das Vertrauen in die Stadtverwaltung gewachsen ist, ist ein schönes Zeichen“, betonte die Bürgermeisterin.

graz.at/lqi

Griesplatz-Christbaum

Ein großer Christbaum am Hauptplatz und ein kleinerer am Griesplatz. Das sei mittlerweile Tradition und werde von den Grazer:innen gut angenommen, betonte Bürgermeisterin Elke Kahr (2. v. r.) bei der feierlichen Illumination am Griesplatz – gemeinsam mit St. Andrä-Pfarrer Alois Kölbl (l.), Stadträtin Claudia Schönbacher (r.) und Bezirksvertreter:innen.

© STADT GRAZ/FISCHER



© STADT GRAZ/FISCHER



Zufrieden. A. Fink, S. Rauter, A. Kappel, E. Kahr, S. Zandi (v. l.).

Wohnqualität

Die Stadt verfügt über ein Wohnhaus für Männer (Rankeng.) sowie eines für Frauen (Hüttenbrennerg.), die vom Sozialamt betrieben werden. Beide wurden durch Heranziehen von Bundesmitteln thermisch saniert, die Wohnqualität verbessert.

Gütesiegel auch für den Sport

Kürzlich wurden 39 Grazer Unternehmen und fünf Sportvereine mit dem ÖKO-PROFIT-Gütesiegel der Stadt ausgezeichnet. Vize-Bgm.in Judith Schwentner freute sich: „Klima- und Umweltschutz gehen in Graz Hand in Hand mit wirtschaftlichem Erfolg. Die Zusammenarbeit mit den Unternehmen gibt uns enormen Rückenwind.“ Seit 1991 ist das praxisorientierte Umweltpro-

gramm für Grazer Unternehmen fixes Angebot im Umweltamt. Premiere feierte die eigene Schiene für Sportvereine: GAK 1902, Naturfreunde, Polzeisportverein Sektion Eisstocksport, LUV Graz und SVU Liebenau haben den erfolgreichen Anfang gemacht und die ersten Auszeichnungen übernommen. Alle Ausgezeichneten finden Sie unter:

umwelt.graz.at

© STADT GRAZ/FISCHER



© STADT GRAZ/FISCHER



Ein Zeichen. Bürgermeisterin Elke Kahr (M.) mit Referatsleiterin Doris Kirschner und Billa-Vertriebsdir. Peter Gschiel.

16 Tage gegen Gewalt

Niederschwellige Hilfsangebote und Bewusstseinsbildung: Plakate in BILLA-Filialen mit Notrufnummern.

Die Stadt Graz kooperiert im Rahmen der internationalen Kampagne „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“ mit der Handelskette BILLA: Insgesamt 45 Filialen in Graz und Umgebung beteiligen sich aktiv an der Aktion. Mit „Stopp Gewalt“-Plakaten wird auf das Thema aufmerksam gemacht. „Ziel ist es, dieses Thema so nah wie möglich an die Menschen heranzubringen, und dafür gilt

der Dank dem Kooperationspartner, der erstmals dabei ist“, so Bürgermeisterin Elke Kahr. „Die präventive Botschaft ist direkt im Alltag sichtbar“, erklärte Doris Kirschner vom Referat Frauen & Gleichstellung bei der Präsentation. Vertriebsdirektor Peter Gschiel unterstrich die gesellschaftliche Verantwortung, die man wahrnehmen wolle.

#schaunichtweg
graz.at/gewaltschutz

© STADT GRAZ/FISCHER



Top-Radler

Die WM- und EM-Medaillengewinner des Landes-Radsportverbands (Obmann Gerald Pototschnig, r.) und der steirische Radsport-Nachwuchs waren im Rathaus zu Gast. Dabei trugen sich die Top-Athleten Franz-Josef Lässer, Theo Hauser, Anatol und Ruben Friedl in Anwesenheit von Bgm.in Elke Kahr und StR Kurt Hohensinner (2. v. r.) sowie vielen Nachwuchstalenten ins Goldene Buch ein.

© STADT GRAZ/FISCHER



Maqsuda Rahman
Mitglied des Migrant:innenbeirats

Wir gehören dazu

Auch in diesem Jahr wird am 18. Dezember weltweit der Internationale Tag der Migrant:innen begangen. Dieser Tag, der im Dezember 2000 von der UNO ausgerufen wurde, soll uns daran erinnern, dass hinter jeder Migrationsgeschichte ein Mensch steht. Anlässlich dieses Tages werden die UN-Mitgliedsstaaten dazu aufgerufen, die Menschenrechte und Grundfreiheiten von Migrant:innen zu schützen.

Für uns in Graz bedeutet Migration nicht Fremdsein, sondern Teil dieser Stadt zu sein. Viele von uns kennen die Unsicherheit des Anfangs: eine neue Sprache, neue Regeln, das Gefühl, sich beweisen zu müssen. Doch wir kennen auch die Kraft von Begegnungen, die Mut machen. Graz lebt von Vielfalt. Menschen aus vielen Ländern tragen zum sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Leben bei. Besonders Migrantinnen übernehmen große Verantwortung, bleiben dabei aber oft unsichtbar. Als Mitglied des Migrant:innenbeirates ist es mir wichtig, dass unsere Stimmen gehört werden. Wir setzen uns für Teilhabe, Bildung, Chancengleichheit und gegen Diskriminierung ein. Integration ist keine Einbahnstraße. Sie entsteht dort, wo wir einander respektieren und anerkennen. Der 18. Dezember erinnert uns daran: Wir gehören dazu – nicht als Gäste, sondern als aktiver Teil dieser Stadt.

Antwortmöglichkeit unter:
MB.Graz@stadt.graz.at
graz.at/migrantinnenbeirat

© STADT GRAZ/FISCHER



MEIN LEBEN
MEINE STADT
MEIN JOB



Wir machen Graz gemeinsam
zur lebenswertesten
Stadt Europas.

Ein Auszug – alle Job-Angebote
unter den angeführten Links:

STADT GRAZ

- Archivische:r Mitarbeiter:in im Stadtarchiv
 - Mitarbeiter:in Werkstatt & Technik im Kindermuseum
 - Teamleitung Werkstatt & Technik im Kindermuseum
 - Geschäftsführer:in der GBG
 - Mitarbeiter:in für die Märchenbahn (geringfügig)
 - Archivar:in im Stadtarchiv
 - Inklusive Elementarpädagog:innen
 - Mitarbeiter:in in der pädagogischen Fachstelle
 - Freizeitpädagog:innen
- graz.at/jobs

HOLDING GRAZ

- Network Engineer in der Citycom
 - Projektant:in für Bau & Services Infrastruktur in der Citycom
 - Techniker:in für Datenmanagement & Infrastruktur
 - Account Manager:in in der Citycom
- karriere.holding-graz.at

GGZ

- Ärztin:Arzt für Allgemeinmedizin
 - Logopädin:Logopäde in der Albert Schweitzer Klinik (7 Wochenstunden)
 - Berufspraktikant:in für den Bereich Marketing (Frühjahr oder Herbst 2026 im Ausmaß von 2–3 Monaten)
- ggz-jobs.graz.at



Gemeinderat

Beschlüsse vom 13.11. (Auszug)

Der Grazer Gemeinderat besteht aus 48 Mitgliedern und setzt sich aus fünf Parteien mit Klubstatus sowie einer Fraktion und zwei Einzelmandatar:innen ohne Klubstatus zusammen. Die Sitzung findet in der Regel monatlich statt und gliedert sich in Fragestunde, Anträge, dringliche Anträge und Anfragen.

KINDER-RADLBONUS

Die Stadt Graz will den Kinder-Radlbonus auch im Schuljahr 2025/26 weiterführen und passte dazu die Förderrichtlinie an. Ziel bleibt, Kinder früh zum Radfahren zu motivieren und nachhaltige Mobilität zu fördern. In der neuen Version wurden zentrale Begriffe wie „Anmeldeformular“ und „dritte Klasse“ präzisiert, der Ablauf um eine Abholfrist ergänzt und die Laufzeit aktualisiert. Zudem wird nun festgehalten, dass die Erziehungsverantwortlichen die Förderung für berechnigte Kinder erhalten. Die neue Förderrichtlinie wurde mit den Stimmen der Koalition beschlossen.

BAUKARTELL

Im Gemeinderat wurde über die möglichen Schadenersatzansprüche der Stadt Graz im Zusammenhang mit dem sogenannten Baukartell informiert. Das österreichische Kartellgericht hatte zuvor festgestellt, dass über 40 Bauunternehmen von 2002 bis 2017 illegale Preisabsprachen, Marktaufteilungen und den Austausch sensibler Informationen betrieben hatten. Eine unverbindliche Prüfung durch den Prozessfinanzierer LitFin Capital a.s. ergab, dass der potenzielle Schaden für Graz bis zu rund 18,3 Millionen Euro betragen könnte. Die Durchsetzung solcher Ansprüche ist mit hohen Kosten und Risiken verbunden. Um sie zu minimieren, hat die Bundesbeschaffung GmbH eine Rahmenvereinbarung abgeschlossen. LitFin übernimmt



Nächste Sitzung: Do., 11. Dezember, 12 Uhr. Live verfolgen unter: graz.at

demnach die Prozesskosten, stellt spezialisierte Expertisen bereit und erhält im Erfolgsfall 22 Prozent des Schadenersatzes. Der Gemeinderat beschloss einstimmig, LitFin Capital a.s. mit der gerichtlichen und außergerichtlichen Geltendmachung der möglichen Ansprüche zu beauftragen.

UMWELTFÖRDERUNG

Eine neue Förderrichtlinie für Dachbegrünungen auf Bestandsgebäuden wurde einstimmig beschlossen, die ab 1. Jänner 2026 gilt und einen weiteren Schritt hin zu mehr Kühlung, Biodiversität und grünen Stadträumen darstellt.

STATISTIK

30 ANTRÄGE (TAGESORDNUNG)	
29	1
angenommen	abgelehnt
11 DRINGLICHE ANTRÄGE	
9	2
angenommen	abgelehnt
11 FRAGEN IN DER FRAGESTUNDE	
7	4
in der Sitzung beantwortet	schriftlich beantwortet
Finanzielle Beschlüsse über:	
rd. 15,2 Mio. €	
Details zu den einzelnen Anträgen unter:	
digra.graz.at	



Stadtsenat

Beschlüsse vom 31.10. sowie vom 7., 13., 21. und 28.11. (Auszug)

Der Stadtsenat tagt in der Regel jeden Freitag unter dem Vorsitz der Bürgermeisterin und ist für alle Angelegenheiten zuständig, die ihm durch Gesetze oder das Statut der Landeshauptstadt Graz übertragen sind, sowie für alle Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereichs, für die kein anderes Organ der Stadt zuständig ist.

SCHELL COLLECTION

Die Schell Collection, eines der bedeutendsten Museen für Schloss-, Schlüssel- und Eisenkunstguss international, erhält 2026 umfassende Unterstützung

ANTRÄGE



durch die Stadt Graz. Das Museum widmet sich der kunstwissenschaftlichen Aufbereitung historischer Alltags- und Kunstobjekte und macht diese durch seine Ausstellungen der Öffentlichkeit zugänglich. Um den laufenden Betrieb – darunter Veranstaltungen, Vermittlungsprogramme und Personal – sicherzustellen, stellt der Stadtsenat eine Basisförderung von 95.000 Euro bereit.

MAUSOLEUM

Die Katharinenkirche und das Mausoleum Kaiser Ferdinands II. stammen aus der Übergangszeit vom Manierismus zum Barock. Letzteres ist die einzige Grabstätte eines Habsburger Kaisers außerhalb Wiens und wird deshalb gern von Tourist:innen besucht. Nun soll die Kuppel des Mausoleums, die gravierende Schäden aufweist, mit historischem Material saniert werden, so auch die darunterliegende Schalung und Teile der Dachkonstruktion, die dafür teilweise geöffnet werden muss. Die Kosten belaufen sich auf rund 504.000 Euro, die Stadt Graz teilt sich diese mit dem Land Steiermark.

RICHTIGSTELLUNG

► IN DER NOVEMBER-AUSGABE DER BIG IST AUF DER STADTSENATSSSEITE EIN FEHLER PASSIERT
In der Berichterstattung über die Förderung für die Grundsanierung der Notschlafstellen VinziNest und VinziSchutz wurde die Fördersumme falsch angegeben. Tatsächlich hat der Stadtsenat im Oktober 300.000 Euro (Bedarfszuweisung des Landes Steiermark) freigegeben und nicht, wie irrtümlich berichtet, 3 Millionen Euro. Wir bitten, diesen Fehler zu entschuldigen.

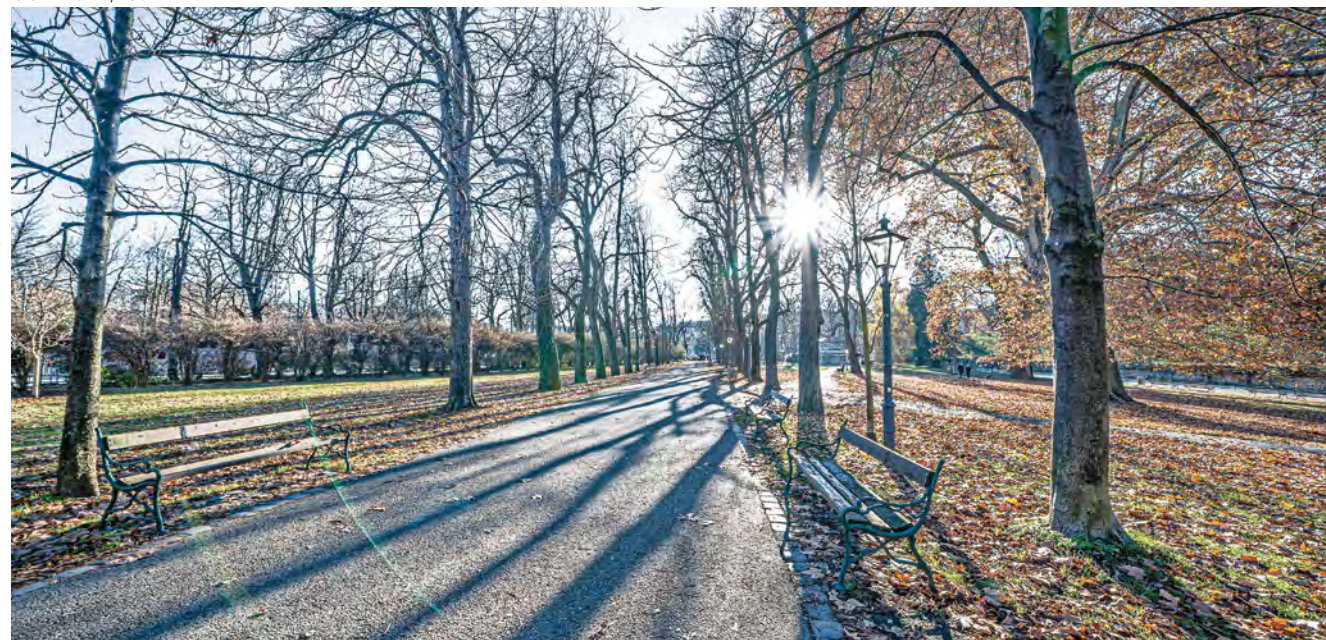


Die Landeshauptstadt Graz erfüllt die traurige Pflicht, mitzuteilen, dass

der Bürger der Stadt Graz,
Dr. Gerhard Peternell,
am 13. November 2025
verstorben ist.

Dr. Peternell hat sich als Brigadier des Österreichischen Bundesheeres und auf dem Gebiet der Rechtsprechung bei der Novellierung des Suchtgiftgesetzes, des Jugendgerichts- und Staatsanwaltschaftsgesetzes viele Verdienste erworben.

Die Stadt wird ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.



Oase. Der Grazer Stadtpark ist für die Bevölkerung seit über 150 Jahren Erholungsraum – und eine Herzensangelegenheit.

WAS IST LOS?

FRISCHLUFTTAGE — ab 6. Dezember



GRATIS AUSZEIT
Rodeln, Hillboard, Holzwurfspiele, Boccia, Stelzengehen etc. – Frischluftfans kommen am Schöckl wieder auf ihre Kosten. holding-graz.at/freizeit

CHRISTBAUMMÄRKTE — ab 10. Dezember

DUFTENDE WEIHNACHTSBOTEN
Im Stadtpark und an elf weiteren Standorten (graz.at/maerkte) stehen vom 10. bis 24.12., jeweils von 8 bis 20 Uhr, Christbäume zum Verkauf bereit. Die Abgabestellen öffnen dann am 25.12. (holding-graz.at/christbaumsammelstellen).

CAFÉ GRAZ — 14. Dezember

BUNTER ADVENTNACHMITTAG
Mit Marion Mitterhammer, Maurizio Nobili, dem Grazer Stadtorchester etc.: 15 bis 18 Uhr, Großer Saal der Arbeiterkammer. Eintritt frei! Personen mit (Geh-)Beeinträchtigung bitte bis 12.12. anmelden: **Tel. 0316 872-6390, graz.at/cafe-graz**

KÄLTETELEFON — bis 31. März



LEBEN RETTEN
Nach dem Anruf aufmerksamer Passant:innen werden die Obdachlosen kontaktiert und mit Decken etc. versorgt. **Tel. 0676 880158111 (tgl. 18 bis 24 Uhr)**

FÜR DAS GRÜNE HERZ VON GRAZ

Spendenaktion: alle für den Stadtpark

Immer wieder haben die Grazer:innen ihr Herz für den Stadtpark bewiesen. Diese Tradition soll wieder aufleben.

Der Grazer Stadtpark ist seit über 150 Jahren ein Ort der Erholung für alle Generationen und ein Symbol für das Engagement der Bevölkerung fürs grüne Herz der Stadt. Von der Sicherung der Grünanlage bis zum Ankauf und zu mehrfachen Renovierungen des Stadtparkbrunnens haben sich Grazer:innen immer wieder für ihren Park eingesetzt. Diese Tradition soll jetzt wieder aufleben – durch eine von der Abteilung für Grünraum und Gewässer beim Bundesdenkmalamt eingerichtete Spendenplattform. So werden konkrete Projekte im Park unterstützt, etwa die Sanierung der Kieselsteinpflasterung der Maria-Theresia-Allee oder die Ufer-Erneuerung am Ententeich. Spendenkonto: Bundesdenkmalamt, 1010 Wien, IBAN AT07 0100 0000 0503 1050. Erlagscheine in der Grünraumabteilung, Europaplatz 20, sowie bei den Portieren von Rathaus und Amtshaus. **graz.at/gruenraum**

PARK FÜR EGGENLEND

► ERÖFFNUNG 2026

In der Starhembergsgasse (nahe Smart City) entsteht beim Jugendzentrum Eggenlend ein neuer grüner Treffpunkt: Der Gertie-Pakesch-Kaan-Park lockt ab 2026 mit großzügigen Wiesenflächen für Spiel, Sport und Bewegung sowie mit einem multifunktionalen Hartplatz für Ballsport. Liege-, Sitz- und Schaukelemente sind ebenso vorhanden wie eine Freiluftdusche, ein Trinkbrunnen und ein öffentliches WC. Sobald die Wiesen angewachsen sind, wird der Park für alle geöffnet.

► GRÜN FÜR MEHR LEBEN
Zahlreiche Bäume, Sträucher, extensive Wiesen und Blühwiesen schaffen ein Naturerlebnis in der Stadt.

► GERTIE PAKESCH-KAAN
Namensgeberin Gertie Pakesch-Kaan war eine Grazer Musikerin mit Verdiensten um Kultur und Wissenschaft.

SILVESTER IN GRAZ

Was für ein Spektakel

Wasser, Feuer, Laser und Licht vereinen sich auch heuer zum Jahresausklang vor der Kulisse des Grazer Rathauses zu einem imposanten Silvesterspektakel und bieten eine gelungene Alternative zu den in Graz verbotenen pyrotechnischen Gegenständen ab Kategorie F2, den klassischen Silvester-Raketen. Imposante Installationen und ein perfekt dazu abgestimmtes Soundkonzept versetzen die Besucher:innen in eine faszinierende Welt des Staunens. Der erste der fünf Showblöcke startet um 17.30 Uhr. Rechtzeitig da sein und Platz sichern! Dieses und weitere Silvester-Highlights siehe rechts.

RUND UM DEN 31.12.

► SILVESTERSPEKTAKEL

5 Showblöcke à 20 Min.: 17.30, 19.30, 21, 22.30, Mitternacht

► SILVESTER-BIM

Oldtimer-Sonderfahrt durch die Innenstadt: 9 bis 15 Uhr, ca. 30 Min. Mitfahrt kostenlos (freiwillige Spende). Für jeden Fahrgast gibt's einen Glücksbringer.

► SILVESTERLAUF

Start: 13 Uhr, Mariahilferplatz (5 bzw. 10 km; 5 km 3er-Staffel; Nordic Walking); Kids Run: Start 12.30 Uhr (500 m)

► PARTY PARTY

Silvester-Hütten-Party: 20 bis 2 Uhr, Franziskanerviertel
Silvester-Party mit Radio Flamingo: 20 bis 2 Uhr, Mariahilferplatz

Alle Infos über das Silvesterprogramm in Graz unter: **graztourismus.at/silvester**

© IVENTS-KULTURAGENTUR/ERWIN-SCHERIAU



Strahleffekt. Mit dem traditionellen Silvesterspektakel begrüßt Graz wieder das neue Jahr.

WANN WIRD DER ABFALL ABGEHOLT?

Der neue Abfuhrkalender ist da!

Die Abfuhrtermine für das Jahr 2026 für jeden Grazer Haushalt können ab sofort in der kostenlosen App „Graz Abfall“ und auf der Website der Holding Graz abgerufen werden. Die Abfallwirtschaft der Holding Graz bietet zudem weiterhin an, den Abfuhrkalender auf Wunsch per Post zuzuschicken (Kontakt: siehe Infobox rechts).

INFO

► BESTELLUNG

Hier können Sie eine gedruckte Version des Abfuhrkalenders bestellen:

**Tel. 0316 887-7272
bzw. abfallwirtschaft@holding-graz.at**

holding-graz.at/abfuhrkalender

EXPERT:INNEN GEFRAGT

Gilbert Sandner, Sicherheitsmanager

© ADOBE STOCK/OSKAR



Advent, Advent ...
Achten Sie darauf, dass nur die Kerzen und nicht der ganze Kranz brennt!

Adventzeit ist leider auch Brandzeit, denn Adventkranz und Christbaum können brandgefährlich sein. Hier ein paar Tipps für sichere Festtage.

Alle Jahre wieder ziehen die grünen Weihnachtsboten in unsere Häuser ein. Doch je trockener die Zweige, desto höher die Brandgefahr. Mit diesen Tipps lässt sich die (Vor-)Weihnachtszeit sicher genießen: Stellen Sie den Adventkranz auf eine unbrennbare Unterlage und lassen Sie die Kerzen nicht zu weit hinunterbrennen – lieber austauschen oder alternativ LED-Kerzen verwenden. Bewahren Sie den Christbaum vor dem Aufstellen an einem kühlen Ort auf (z. B. am Balkon).

In Ihrem Wohnraum soll der Baum an einem sicheren, ebenen Standort stehen, damit er nicht umkippen kann. Meiden Sie die Nähe von Wärmequellen (Öfen, Heizkörper, TV-Geräte) oder brennbaren Materialien (Vorhänge). Ein Ständer mit integriertem Wasserbehälter hält den Baum länger frisch! Achten Sie auch darauf, die Kerzen

nicht unter Zweigen anzubringen – sie sollten senkrecht stehen. Zünden Sie sie von oben nach unten an, aber löschen Sie sie von unten nach oben. Niemals an einem schon trockenen Baum anzünden! Besser wäre es, zu elektrischen Kerzen und/oder Lichterketten zu greifen!

Der Christbaumschmuck soll möglichst unbrennbar sein (keine unbehandelte Watte, Textilien, Seidenpapier). Vorsicht mit Wunderkerzen – sie dürfen die Zweige nicht berühren! Halten Sie Löschmittel bereit (Feuerlöscher, Wasserkübel, Löschdecke, nasse Handtücher) und lassen Sie Kinder oder Tiere nie allein beim Christbaum spielen. Mit einem brandhemmenden Spray können Sie brandgefährdete Gegenstände schützen. Generell gilt: Brennende Kerzen nie unbeaufsichtigt lassen. Falls es doch brennt, sofort die Feuerwehr unter Notruf 122 informieren.

KONTAKT

© STADT GRAZ/FISCHER



► GILBERT SANDNER
Experte als Sicherheitsmanager der Stadt Graz
Tel.: 0316 872-2260
E-Mail: sicherheitsmanagement@stadt.graz.at

sicherheit.graz.at

KOSTENZUSCHUSS

Hallo, Taxi!

Vieles wird einfacher beim Taxikostenzuschuss für mobilitätseingeschränkte Menschen: An die Stelle der zugeschickten Papiergutscheine (jährlich rund 60.000 Stück) tritt ab 2026 eine personalisierte Scheckkarte. Die Aufladung des Guthabens von maximal 432 Euro erfolgt im Jänner und Juli automatisch. Und: Anstatt des bisherigen Limits von 12 Euro pro Fahrt (der Rest musste aufgezahlt werden), kann das Guthaben nun individuell innerhalb des Gültigkeitszeitraums genutzt und auch für Fahrten in Graz-Umgebung angewendet werden. Die Scheckkarte, die bei Verlust gesperrt und neu ausgestellt werden kann, wird den Nutzer:innen automatisch zugeschickt.

graz.at/taxikostenzuschuss

HEIZKOSTENZUSCHUSS – bis 27. Februar 2026

Wärmende Unterstützung

Der Heizkostenzuschuss des Landes Steiermark in Höhe von 340 Euro kann noch bis 27. Februar 2026 in den Servicestellen der Stadt Graz beantragt werden. Anspruchsberechtigt sind Österreicher:innen und EU-Bürger:innen, deren Haushaltseinkommen für Ein-Personen-Haushalte 1.661 Euro bzw. für Haushaltsgemeinschaften 2.492 Euro nicht übersteigt, nicht jedoch Drittstaatenangehörige, Personen, die in den letzten fünf Jahren keinen durchgehenden Hauptwohnsitz in der Steiermark gehabt haben, jene, bei denen sich die Wohnsitzadresse seit 1.9.2025 geändert hat bzw. wenn weitere Personen seit diesem Datum an der Adresse angemeldet wurden. Mitzu-

bringen sind: amtlicher Lichtbildausweis, Kontodaten, Einkommensnachweise aller im Haushalt lebenden Personen und – neu – der Nachweis der Heizkosten. In den Servicestellen Bahnhofgürtel 85, Conrad-von-Hötzendorf-Straße 104 und Tummelplatz 9 ist von Montag bis Freitag in der Zeit von 11 bis 13 Uhr eine Beantragung ohne Termin möglich. In allen anderen ist eine Terminvereinbarung erforderlich. Alle Infos:

Heizkostenzuschuss:
soziales.steiermark.at (unter „Soziale Leistungen“)
Servicestellen der Stadt Graz:
graz.at/servicestellen
Terminvereinbarung:
Tel. 0316 872-6644 bzw.
graz.at/termine

DIGITALES PARKEN

Pilotprojekt

Bei der Kurzparkzone am Grazer Hauptbahnhof/Europaplatz startete das Straßenamt ein Pilotprojekt für digitale Parkscheine. Autofahrer:innen geben am Automaten ihr Kennzeichen ein, zahlen und somit wird das Ticket elektronisch erfasst und ist bei der Kontrolle sofort abrufbar. Wer einen Beleg benötigt, erhält ihn per QR-Code, E-Mail oder Ausdruck. Ein Hinterlegen des Parkscheins hinter der Windschutzscheibe ist also nicht mehr nötig. In den ersten Wochen reagiert die Parkraumüberwachung bei Tippfehlern noch kulant und hinterlässt lediglich Hinweiszettel. Sanktionen gibt es vorerst nur, wenn kein Ticket gelöst oder die Parkzeit überschritten wird.

graz.at/parken

ANNENSTRASSE

Stern geht auf

Die städtische Wirtschaftsabteilung bringt in der heurigen Vorweihnachtszeit die Annenstraße ganz besonders zum Strahlen. „AnnenStar“ nennt sich die Initiative, im Rahmen derer die Unternehmen auf kreative Weise den Winter in ihre Schaufenster einziehen lassen. Bis zum 24.12. sind die Besucher:innen der Annenstraße eingeladen, mittels eingeschickter Fotos für ihre Favoriten zu voten. Unter allen Einsendungen werden 10 x 100 Euro GrazGutscheine verlost. Alle Infos unter:

wirtschaft.graz.at

© STADT GRAZ/FISCHER



AnnenStar. In Schaufenster der Annenstraße ist der Winter eingezogen. Welches ist Ihr Favorit?

STADTGESCHICHTE(N)
– 9. Dezember

Graz-Wissen

Großer Beliebtheit erfreut sich auch die dritte Auflage der Vortragsreihe „Vor.Stadt.Geschichten“, die das Graz Museum gemeinsam mit dem Stadtarchiv jeden Monat in einer Zweigstelle der Stadtbibliothek Graz veranstaltet. So fragt sich Historiker und Kurator Bernhard Bachinger am 9. Dezember: „Welche Geschichten stehen hinter den Straßennamen in Gösting?“ Wann? 17.30 bis 19 Uhr. Wo? Stadtbibliothek Graz-Gösting, Wiener Straße 255. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung nicht erforderlich.

stadtbibliothek.graz.at

JUGENDZENTRUM LOGIN

Gemeinsam einloggen

Das Jugendzentrum login in Straßgang wird umgebaut. Spannende Alternativangebote gibt es aber trotzdem.

Das Jugendzentrum login ist für Jugendliche im Grazer Südwesten wie ein zweites Wohnzimmer. Hier trifft man sich, verbringt Zeit miteinander und hat gleichzeitig die Möglichkeit, darüber zu sprechen, wenn der Schuh drückt. Ob Schule, Eltern, Beziehung, Job oder Ausbildung – das Team vom login begleitet die Jugend professionell auf Augenhöhe.

ße Jugendarbeit nicht mehr geeignet. Das Bauvorhaben (rund 1,6 Mio. Euro) wird gegen Ende Oktober 2026 abgeschlossen sein, den Jugendlichen stehen dann 270 statt wie bisher 140 m² zur Verfügung. Für die Zeit des Umbaus gibt es alternative Anlaufstellen mit den gewohnten Ansprechpartner:innen im Nahbereich des Standortes. Infos:

graz.at/jugendzentren

© ARCHITEKTURBÜRO ZEPP



Im Entstehen. So wird das neue Jugendzentrum login aussehen.

Erweiterung & Modernisierung

Derzeit wird das Objekt, dessen Ursprung in den 20er-Jahren liegt und einst eine Schlosserei beherbergte, gerade umgebaut. Es ist stark renovierungsbedürftig, die räumlichen Ressourcen sind begrenzt und für zeitgemä-

NEUE SAMMELBEHÄLTER

Altspeisefett-Offensive

Über 130 öffentliche Standorte wurden in den letzten Monaten von der Holding Graz Abfallwirtschaft akribisch geprüft – man wollte herausfinden, ob man dort neue Altspeisefett- und Altspeiseölbehälter der Firma „Münzer“ aufstellen kann. Dabei galt es, strenge Vorgaben der Grazer Abfuhrordnung sowie der Straßenverkehrsordnung zu erfüllen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Insgesamt stehen nun fast 200 öffentliche Sammelbehälter für Altspeisefette und -öle, woraus Biodiesel erzeugt wird, im gesamten Stadtgebiet zur Verfügung.

Übrigens: Alle neuen Standorte für den Sammelstellenkatalog sind in der kostenlosen

„Graz Abfall“-App angelegt. So sind die Behälter für die Bürger:innen leicht auffindbar.
holding-graz.at/abfall



© MÜNZER

Sauber.
Rund 200 solche Behälter stehen nun in Graz.

ELTERNBILDUNG 1

– 9. Dezember

Gewaltschutz

Sexuelle Bildung ist ein wichtiger Baustein für den Schutz vor sexueller Gewalt. Was können Eltern tun, um die Kinder für das Thema zu sensibilisieren, ohne Ängste zu schüren? Im Familienkompetenz.Zentrum, Grabenstraße 90b, erhält man Tipps (17–18.30 Uhr). Anmeldung:

0316 872-4650 bzw.

familienkompetenzzentrum@stadt.graz.at

ELTERNBILDUNG 2

– 13. Dezember

Über Autismus

Grundlagenvermittlung und Erfahrungsaustausch stehen im Zentrum der Veranstaltung „Autismus-Spektrum-Störung – Weil es einfacher wird, wenn man sich damit auskennt!“, bei der auch mit Methoden der Craniosacralen Körperarbeit für Spannungsmomente gesorgt wird. Für Eltern mit ASS-Kindern: 9.30 bis 12 Uhr, Familienkompetenz.Zentrum, Grabenstraße 90b. Kostenlos! Anmeldung:

Tel. 0316 760244 bzw.
office@hi-graz.at

AMTLICH

► BEBAUUNGSPLÄNE

Auflage bis 25. Dezember

04.46.0 Alte Poststr. 87–107

Auflage bis 22. Jänner

02.20.0 Schörgelgasse–Petersgasse
Info: 10.12., 18 Uhr, Hotel Ibis Styles, Waltendorfer Gürtel 8–10

06.24.0 Brockmannngasse–Münzgrabenstraße–Stremayrgasse

Einsichtnahme: Bauamt, Europaplatz 20 (6. Stock); bitte vorher anmelden!

Tel. 0316 872-4701
graz.at/bebauungsplan

ANZEIGE

Mit Sicherheit
die richtige
Lösung

Grazer Know-how
für globale Vernetzung

Wir verbinden Unternehmen
in der digitalen Welt

citycom
citycom.at



GRAZ
HOLDING

Bezahlte Anzeige | achtzigzehn | Foto: Adobe Stock/Rene L. peopleimages.com

LEBENSBLDER: GRAZ SIND WIR ALLE

© MARYAM MOHAMMADI



Gemeinsam für Geidorf. Für Susanne Sattmann ist die Arbeit mit Menschen Beruf und Herzenssache.

Ein Treffpunkt für Nachbarschaft

Im Nachbarschaftszentrum in Geidorf laufen bei Susanne Sattmann alle Fäden zusammen. Seit Mai 2024 organisiert sie dort Begegnung, Austausch und Zusammenhalt.

Geboren in Niederösterreich als Kind obersteirischer Eltern absolvierte Susanne Sattmann in Wien eine Fachschule für soziale Berufe. Danach folgte eine Lehre als Orthopädie-schuhmacherin – als einzige Frau im Betrieb. Das Handwerk begeisterte sie, der Umgangston weniger. Parallel ließ sie sich zur Kindergruppenbetreuerin ausbilden und arbeitete schließlich mit Kindern: „Die Arbeit ist schön, weil man etwas bewirkt.“ 2009 brachte sie die Liebe nach Graz. Der Neustart war schwierig, die Beziehung scheiterte. Sie blieb dennoch, machte eine

Ausbildung zur Körperarbeit und wurde später Mutter. Heute ist Graz vor allem wegen ihrer Tochter Heimat. Die erste Zeit ohne familiäre Unterstützung war herausfordernd. 14 Jahre arbeitete sie im Kindermuseum FRida & freD – in der Betreuung, bei Kindergeburtsstagen und später an der Kassa. 2024 wechselte sie ins Nachbarschaftszentrum in der Wastlergasse. Seither organisiert sie Kurse, Spielgruppen, Feste und Begegnungen. Viele Angebote werden von Ehrenamtlichen getragen. „Es ist sehr familiär und Menschen haben hier Wurzeln.“

GRAZ SIND WIR ALLE

► PORTRÄTS VON MENSCHEN AUS ALLEN BEZIRKEN

Im Auftrag des Integrationsreferats der Stadt Graz führt Joachim Hainzl vom Verein XENOS Interviews mit Menschen durch, die unterschiedlicher nicht sein könnten und Graz als gemeinsamen Bezugspunkt haben. Die Fotos sind von Maryam Mohammadi. Das Projekt soll zeigen, wie vielfältig „wir“ sind. Alle Porträts in voller Länge finden Sie unter: graz.at/lebensbilder

FRIDA & FRED

Es werde Licht

Im Advent lädt das Kindermuseum FRida & freD an allen Sonntagen von 14 bis 17 Uhr zum kreativen Weihnachtsprogramm ein: Kinder ab sechs Jahren gestalten im Labor funkelnde, selbst leuchtende Christbaumanhänger. An den Tagen zwischen Weihnachten und Neujahr, vom 27. bis 30. Dezember, jeweils von 10 bis

© ADOBE STOCK/NATALIA



Basteln und Workshops. Festliches Programm im FRida & freD.

17 Uhr, wartet dann ein offenes Mitmachprogramm für Kinder ab drei Jahren.

fridaundfred.at

PARTNERAUSSTELLUNG – ab 12. Dezember

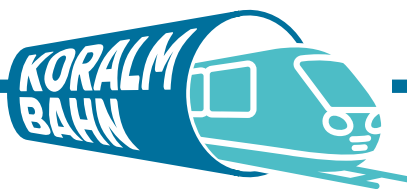
Aufbruch! Steiermark–Kärnten

Das Museum für Geschichte und das kärnten.museum Klagenfurt nehmen die Eröffnung der Koralmbahn zum Anlass für eine länderübergreifende Ausstellung. Im Mittelpunkt stehen die seit jeher engen Verbindungen der beiden Nachbarländer. Die Ausstellung zeigt, warum Menschen diesen Raum in den letzten tausend Jahren durchquerten. Ihre zentralen Beweggründe strukturieren die

rund 800 m² große Schau in Graz und Klagenfurt. Verbunden werden die Kapitel durch historische Wege zwischen den Bundesländern. Sechs dieser Routen werden als filmische Atmosphärenräume präsentiert.

Mit einem Ticket eines Museums kann die Ausstellung des anderen Hauses bei freiem Eintritt besucht werden!

museum-joanneum.at/
[museum-fuer-geschichte](https://museum-fuer-geschichte.at/)



**KORALMBAHN
FÄHRT BALD AB
– ab 14.12.2025**

Neu: KulturAbo Koralmbahn

Die Oper Graz und das Stadttheater Klagenfurt bieten ein gemeinsames Musiktheater-Abo an, das vier Opernproduktionen umfasst: In Graz stehen „La Divina Comedia“ am 8.2.2026 und „Hoffmanns Erzählungen“ am 14.6.2026 auf dem Programm, in Klagenfurt „Orpheus in der Unterwelt“ am 27.12.2025 sowie „L'elisir d'amore“ am 25.4.2026. Ein städteübergreifendes Kulturerlebnis. Die Zugfahrt zu den Vorstellungen mit den ÖBB ist dabei gratis!

buehnen-graz.at

WEIHNACHTSSPERREN
Stadtbibliothek

Das Postservice ist vom 22. Dezember, 14 Uhr, bis 5. Jänner 2026, 8 Uhr, deaktiviert. Der Bücherbus pausiert vom 23. Dezember bis 6. Jänner, am 23. sind Zankhof, Ost-Schillerstraße, Süd-Lauzilgasse, Andritz und die Mediathek geschlossen; Gösting, West-Eggenberg und Nord-Geidorf öffnen von 11 bis 17 Uhr. Die Rückgabeböden schließen am 22. Dezember und sind ab 29. Dezember wieder zugänglich. Am Heiligen Abend sowie vom 31. Dezember bis 4. Jänner bleiben alle Zweigstellen geschlossen; die Rückgabeböden schließen daher am 30. Dezember und öffnen wieder am 5. Jänner.

OPER GRAZ
– 6. und 7. Dezember

Adventkonzert

Das traditionelle Adventkonzert in der Oper Graz bietet ein abwechslungsreiches Programm für Zuschauer:innen aller Altersgruppen. In der Stück- und Liederauswahl bei diesem Konzerterlebnis ist für jede und jeden etwas dabei. Mit Sänger:innen des Ensembles, den jungen Mitwirkenden der Sing-schul', Tänzer:innen von Tanz-Aktiv! und den Musiker:innen der Grazer Philharmoniker. Im Rahmenprogramm können die Konzertgäste gemeinsam Adventlieder singen, Lebkuchen dekorieren und Weihnachtsschmuck basteln.

oper-graz.at

© EMMANUEL BURRIE



Flip Fabrique. Vom 20. bis 28. Dezember zu Gast im Orpheum Graz.

CIRQUE NOËL – 20. Dezember bis 10. Jänner

Zirkuszauber in Graz

Der Cirque Noël präsentiert alljährlich rund um den Jahreswechsel die spannendsten und wegweisendsten Compagnien aus dem Bereich des zeitgenössischen Zirkus. Mit Flip Fabrique aus dem kanadischen Québec und Circa aus Brisbane in Australien werden vom 20. Dezember bis 10. Jänner 2026 zwei der weltweit renommiertesten Compagnien im Orpheum Graz zu sehen sein. Bis 28. Dezember begeistern Flip Fabrique und rund um den Jahreswechsel Circa mit Zirkuskunst voller Akrobatik, Humor

und menschlicher Verbundenheit. Alle Infos unter: cirque-noel.at

BIG BONUS

► GEWINNSPIEL

2 x 2 Karten für die Eröffnung am 20. Dezember im Orpheum. Schreiben Sie bis 12.12. (KW „Zirkus“) an Abt. für Kommunikation, Hauptplatz 1, 8011 Graz bzw. eine E-Mail an: big@stadt.graz.at

* Datenschutzbestimmungen siehe unten. Mitarbeiter:innen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.

NEXT LIBERTY
– 18. bis 23. Dezember

Alle Jahre wieder

Das Next Liberty zeigt alljährlich mit „Eine Weihnachtsgeschichte“ eine stimmungsvolle Bühnenversion des Klassikers rund um den Griesgram Ebenezer Scrooge, der durch drei Geister den wahren Geist der Weihnacht entdeckt.

Ergänzend dazu lädt das Hörspiel „Oh, du Igelige“ dazu ein,

© ROLAND RENNER



Klassiker. Eine Weihnachtsgeschichte im Next Liberty.

Adventstimmung nach Hause zu holen – auf den Spuren Peter Rosseggers mit einem besinnlichen, winterwunderlichen Spaziergang durch den Wald von Tiertown.

nextliberty.at

KULTUR PUR

WEIHNACHTSPUNSCH
– 17. Dezember

GRAZ MUSEUM

Der Verein der Freund:innen des Graz Museums lädt zu einem besinnlichen Abend im weihnachtlich geschmückten Innenhof im Graz Museum mit Punsch und Glühwein ein. Am 17.12. ab 16 Uhr im Graz Museum Sackstraße.

grazmuseum.at

KNOPFTHEATER
– 22. bis 24. Dezember

DAS TANNENBÄUMCHEN

Das Quasi-Quasar-Theater zeigt vom 22. bis 24. Dezember die besinnliche Geschichte „Das Tannenbäumchen“ im Knopftheater im FRida & freD. Empfohlen ab 4 Jahren.

fridaundfred.at

1 + 1 GRATIS
– bis 6. Jänner

JAHRESKARTENAKTION

Wer bis 6. Jänner 2026 eine Jahreskarte für das Graz Museum oder das Graz Museum Schlossberg kauft, bekommt eine zweite gratis dazu!

grazmuseum.at

FOTOGALERIE
– bis 30. Jänner

ERICH KEES

Anlässlich des 20. Todestages von Erich Kees widmet die Fotogalerie im Rathaus dem „großen alten Mann“ der steirischen Fotoszene eine Ausstellung unter dem Titel „Das Gesetz der Serie“. Zu sehen bis 30. Jänner.

kulturvermittlung.org

KULTUR FINDET STADT

► AUF EINEN BLICK

Eine Übersicht über das gesamte Kulturprogramm in Graz findet man im Kulturkalender unter:

kultur.graz.at

DATENSCHUTZRICHTLINIEN FÜR BIG BONUS

Ich stimme zu, dass die Stadt Graz meine persönlichen Daten für die Bearbeitung verwendet und die Richtigkeit der Daten in elektronischen Registern (Melderegister etc.) überprüft. Datenkategorien, Empfänger:innen und Rechtsgrundlage sind im Datenverarbeitungsregister registriert und unter DVR 0051853/466 veröffentlicht. Allgemeine Informationen zur Einhaltung des Datenschutzes entnehme ich der Datenschutzerklärung der Stadt Graz.

EISSTOCKSCHIESSEN

Den Nachwuchs wieder „heiß auf Eis“ machen

Der Eisstocksport kämpft seit Jahren mit erheblichen Nachwuchssorgen – zu groß ist die Konkurrenz durch andere Sportarten und Freizeitmöglichkeiten. Beim ESV Murfeld, der sich über eine weitestgehend sanierte Anlage freuen darf und

in naher Zukunft wieder in den Meisterschaftsbetrieb einsteigen will, versucht man unentwegt, Aktive zu finden: „Wir suchen Kontakt zu Firmen und bieten Eisstock- und Asphaltschießen als Teambuilding an“, weiß Obmann Johann Müller. „Das Feedback ist durchwegs positiv, denn es geht in diesem Sport ja auch ums gesellige Beisammensein!“

Weitere Herausforderungen sind die Eisflächen: Neben der Eishalle Liebenau, die stark überbucht ist, bleibt – so es die Temperaturen zulassen – nur der Mariatroster Teich, um sich aufs Eis führen zu lassen. Immerhin: Schnuppern kann man aktuell auch in der Grazer Winterwelt.

© ESV MURFELD



Zielsicher. Obmann Müller (r.) mit dem ältesten ESV-Mitglied, Johann Rom (Jg. 1934).

ANZEIGE

HERZLICHES DANKESCHÖN

Sie machen den Unterschied!

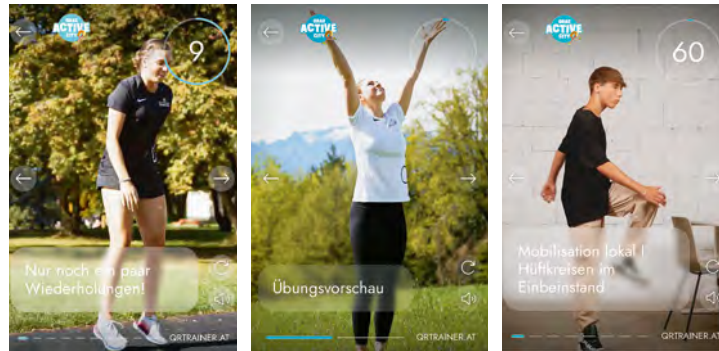
Tag für Tag. Mit Menschlichkeit, Herz und echter Zuwendung. Dank unseres Teams können wir jene unterstützen, die uns ihr Vertrauen schenken.

Danke an all unsere Mitarbeiter:innen – für ihren Einsatz, ihre Stärke und ihren Mut, immer wieder über sich hinauszuwachsen.

ggz-jobs.graz.at

GRAZ
GERIATRISCHE
GESUNDHEITZENTREN

© ACTIVE CITY (3)



ACTIVE CITY

Eine App, die bewegt!

Wer sich ohne großen finanziellen Aufwand das ganze Jahr über fit halten möchte, hat mit dem QR-Trainer ein ideales Tool gefunden. Insgesamt 700 Übungen für Gesundheits-, Fitness- und Entspannungstraining bietet diese praktische App – und jetzt auch ein eigenes Verzeichnis für Schulgesund-

heit! Einfach mit dem Mobiltelefon den QR-Code unten scannen oder am Computer die Homepage aufrufen und schon kann's losgehen!

QR-Code scannen
und losporteln:
qrtrainer.at



SPORT IM WINTER

Fit durch den Winter – so hat Sport das ganze Jahr Saison

Laufen, Radfahren, Nordic Walking: Einige Sommersportarten können auch in der kalten Jahreszeit ihre Reize und positive Wirkung entfalten.

Immer mehr Sportlerinnen und Sportler wollen auch in der kalten Jahreszeit nicht auf ihr Hobby, auf ihre Dosis Frischluft verzichten, sie möchten ihre Fitness das ganze Jahr über erhalten. Eigene Bewerbe, wie etwa die vor drei Jahren ins Leben gerufene Grazer Laufserie Winter Run, zeugen von zunehmender Popularität alternativen Wintersports. Dank milder werdender Winter und besserer Ausrüstung sind derlei Ambitionen auch ohne großen Aufwand bedenkenlos auszuüben. Wer sich in der Kälte bewegt, sollte aber einige Grundregeln beachten. Sport-Allrounderin Veronika Windisch:

„Atmungsaktive Kleidung ist sehr wichtig und bei extremer Kälte sollte man auch den Gesichtsschutz, wie ihn z. B. die Skifahrer verwenden, in Erwägung ziehen!“ Bei Nässe oder Schneematsch bewährt sich Gore-Tex bei Schuhen und Kleidung.

Welche Sportarten empfiehlt Windisch jenen, die nicht auf klassische Wintersportarten ab-

fahren? „Ich laufe natürlich auch im Winter regelmäßig, aber besonders liebe ich das Wandern!“ Höhenmeter kann man damit im Grazer Bergland reichlich machen, was den Trainingseffekt verstärkt. Und wenn's wieder einmal richtig viel Schnee haben sollte? „Dann ist Langlaufen als Ganzkörpertraining schon eine ideale Sportart, finde ich!“



Winterfit.
Veronika Windisch weiß als Sport-Allrounderin, worauf es ankommt.



© PRIVAT/HINTERGRUND KI-GENERIERT (3)



EXPERTEN-TIPP

JÜRGEN PAIL
— Bikeclub Stattegg



© GRUBERND

Mountainbike-Experte Jürgen Pail hat für alle, die im Winter mit dem Bike unterwegs sein wollen, einige Tipps parat:

ATMUNG

Für alle Sportarten, die in der Kälte ausgeübt werden, gilt: durch die Nase atmen, um die kalte Luft nicht ungefiltert einzusatmen. Wer sich nur kurz in der Kälte bewegt, kann auch durch ein Halstuch atmen. Sobald es jedoch feucht wird, heißt es wechseln, sonst wird es noch kälter!

TOP-WÄSCHE

Für Wintersportler:innen wichtig: möglichst viele Kleidungsschichten tragen, damit zwischen den Textilien warme Luft gespeichert wird. Wer Höhenmeter macht und den Puls hochjagt, sollte eine zweite Schicht trockener Wäsche und eine warme, winddichte Jacke (Primaloft) für den Downhill dabei haben – ansonsten kann es am Mountainbike (MTB) bergab richtig frisch werden! Handschuhe, Protektoren und Haube unterm Helm sind Pflicht.

SICHERES BIKE

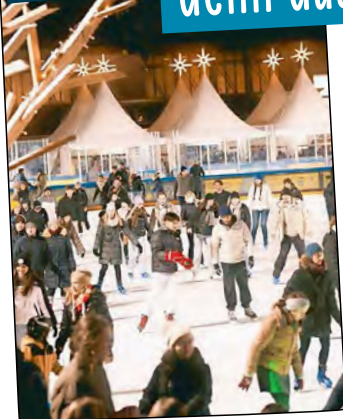
Gute Beleuchtung ist nicht nur für Straßenradfahrer:innen essenziell, sondern auch für Mountainbiker:innen. Auch bei diffusem Tageslicht sind Biker:innen schwer zu sehen, daher lichtstarke Blinklichter verwenden. Funktionierende Bremsen sind das ganze Jahr über extrem wichtig, die MTB-Bereifung passt meist auch im Winter – es sei denn, es wird eisig: Dann sind Spikes angesagt! Und: je geringer der Grip, desto vorausschauender fahren!

Mini BIG

Hol dir den Winter
ins Haus!



Wo ist
denn das?



- ☐ Auf der Mur
- ☐ In der Auster
- ☐ Am Sportplatz in der Jahngasse

AUFLÖSUNG: AM SPORTPLATZ IN DER JAHNGASSE

Deine Winterlandschaft im Zimmer

DU BRAUCHST:

1 eckige Blechdose, Kunstschnee
oder fein zerrissene Küchenrolle,
kleine Figuren, Klebstoff, weißen
Filz, Schafwolle oder Moosgummi,
Bäumchen oder kleine Ästchen



SO GEHT'S:

Gestalte eine Winterland-
schaft und klebe sie in das
Innere der Dose. Du kannst
sie öffnen und aufstellen
wie einen Bilderrahmen.



Schneeflockenspiel

DU BRAUCHST:

Karton,
Wattestäbchen,
Schere,
1 weißen Farbstift,
Schüssel oder kleine
Schachtel,
Würfel,
Mitspielende

SO GEHT'S:

Schneide aus dem Karton einen Kreis. Male mit dem weißen
Stift eine Schneeflocke darauf und stich mit dem Stift Löcher
entlang der Schneeflocke. Schneide nun die Wattestäbchen
kurz ab. Jede Person erhält 20 Stäbchen und einen Schnee-
flockenkreis. Nun wird reihum gewürfelt. Je nach Augenzahl
werden Wattestäbchen in den Kreis gesteckt. Bei einem
Sechser darf man zwei Mal würfeln. Passt die Würfelzahl
nicht mehr hinein, müssen so viele Stäbchen entfernt
werden, wie man gewürfelt hat. Wer kann seine Schnee-
flocke am schnellsten befüllen?



Schneekugel-Kekse

DU BRAUCHST:

Mürbteig, Zuckerl ohne Füllung,
Zuckerschneeflocken,
2 unterschiedlich große Gläser,
Nudelholz, Backblech, Backpapier,
erwachsene Person zur Unterstützung



SO GEHT'S:

Lass dich von einer erwachsenen Person unter-
stützen. Heize das Backrohr auf 150 Grad Umluft
vor. Roll den Mürbteig aus. Stich die Kekse mit dem
größeren Glas aus und zerbröckle die Zuckerl mit
einem Nudelholz. Stich nun mit dem kleineren Glas
ein großes Loch in die Mitte der Kekse. Lege Back-
papier auf das Backblech, gib die Kekse darauf und
backe sie 10 Min. lang. Streue nun die Zuckerl in die
Löcher und backe die Kekse kurz weiter, bis die Fül-
lung geschmolzen ist. Lass die Kekse abkühlen und gib
Schneeflocken auf die noch weiche Zuckerlschicht.

Genau geschaut



mit Unterstützung von



© ACHTZIGZEHN/PERAUER



Finde die 5 Unterschiede!

25

witzig



Zwei Gespenster treffen sich. Fragt
das eine: „Und welchen Job hast du
im Restaurant bekommen?“

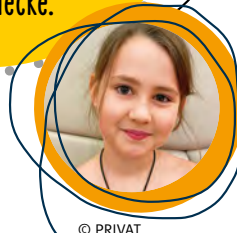
Antwortet das andere:
„Tischdecke.“

Den Witz erzählt diesmal:

Hanna, 8 Jahre

Hast du auch einen Witz?

Schick ihn an: big@stadt.graz.at



© PRIVAT